MAI, 5. MON. D. JAHRES; NAME VON LAT. "MENSIS MAIVS", DEM 3. NACH DEM JUPITER BENANNTEN MONAT DES RÖM. JAHRES.

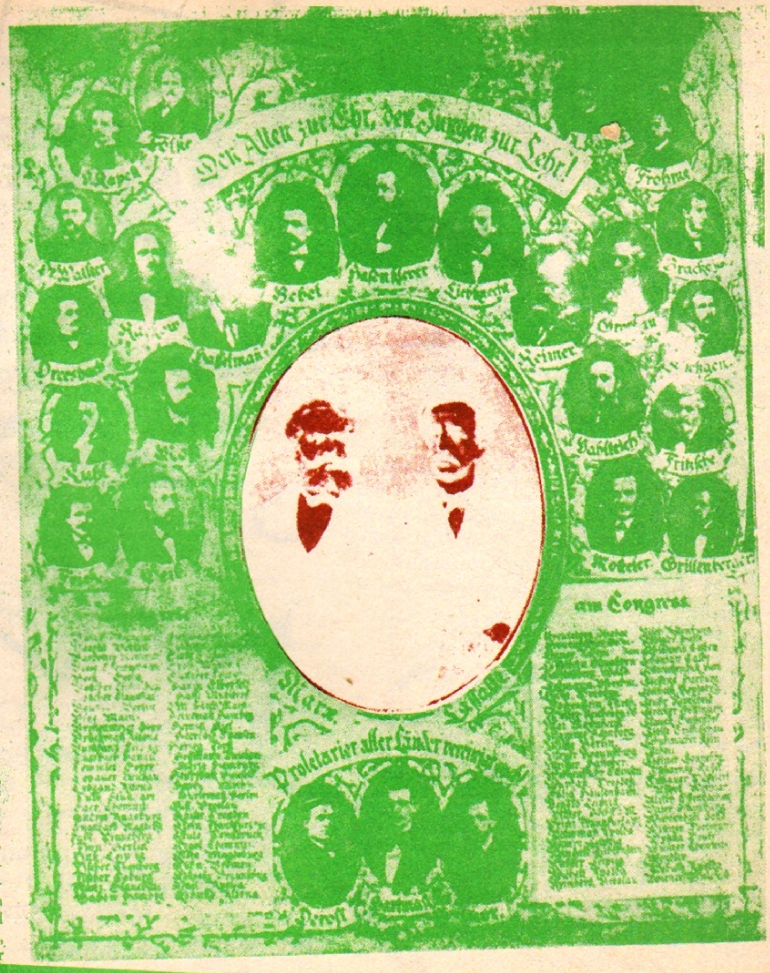
MAIFEIER, WELTFEIERTAG DER ARBEITER BEWEGUNG AM 1. MAI; 1889 BESCHLOSSEN AUF DEM INTERNAT. SOZIALISTENKONGRESS IN PARIS, ERSTMALS 1890 BEGANGEN; IN VIELEN STAATEN, AUCH IN DEUTSCHLAND, GESETZLICHER FEIERTAG.

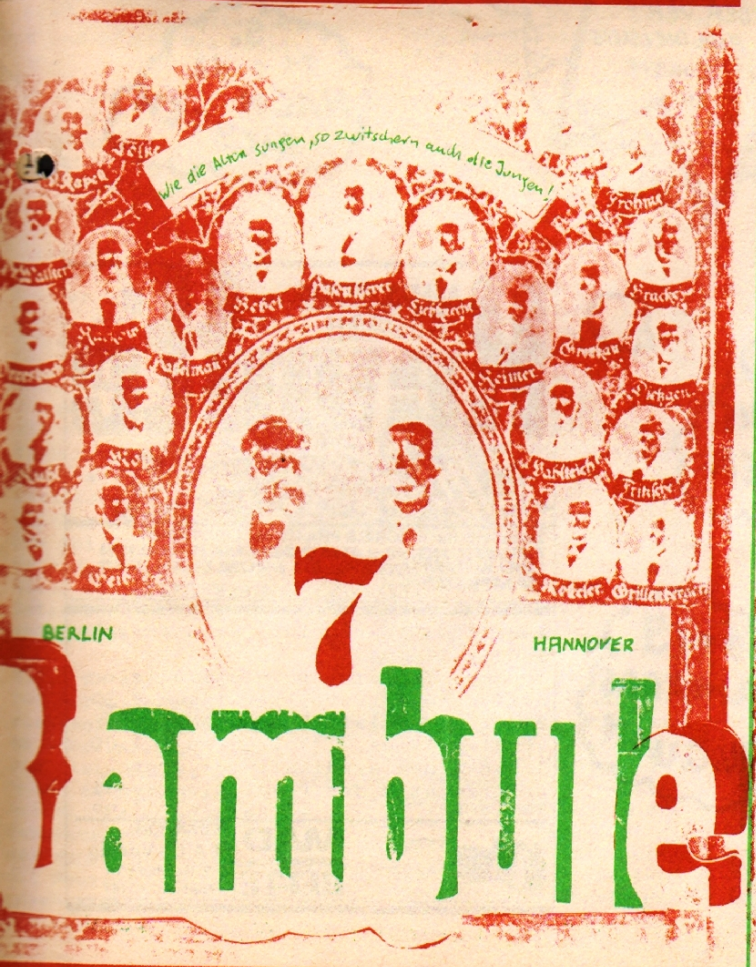
MAIGLÖCKCHEN (CONVALLARIA MAJALIS), FAM. LILIENGEWÄCHSE, GIFTIGE STAUDE DER BUCHENWÄLDER MIT WEISSEN BLÜTEN.

SCHALMEI (FRZ.) 1) ALTES HOLZBLASINSTRUMENT MIT DOPPELTEM ROHRBLATT IN DER WINDKAPSEL, VORLÄUFER DER OBOE; 2) PFEIFE DES DUDELSACKS; 3) ZUNGENREGISTER DER ORGEL.

MAIKÄFER (MELOLONTHA MELOLONTHA V. MELOLONTHA HIPPOKASTANI) BLATTHORNKÄFER DIE WEISSEN LARVEN (ENGERLINGE; ENTWICKLUNGSDAUER 4-5 JAHRE) SIND WURZELSCHÄDLINGE; BEI GÜNSTIGEM KLIMA MASSENVERMEHRUNG.

MAIBOWLEN SOLLEN NACH MÖGLICHKEIT REIN, O.H. NUR MIT WEIN, SCHAUMWEIN ODER SPRUDEL BEREITET WERDEN. JEDER ZUSATZ VON BRANNTWEIN MACHT SIE ZWAR WIRKSAMER, ABER NICHT FEINER UND VERURSACHT NICHT SELTEN DEN GEFÜRCHTETEN "DICKEN KOPF".



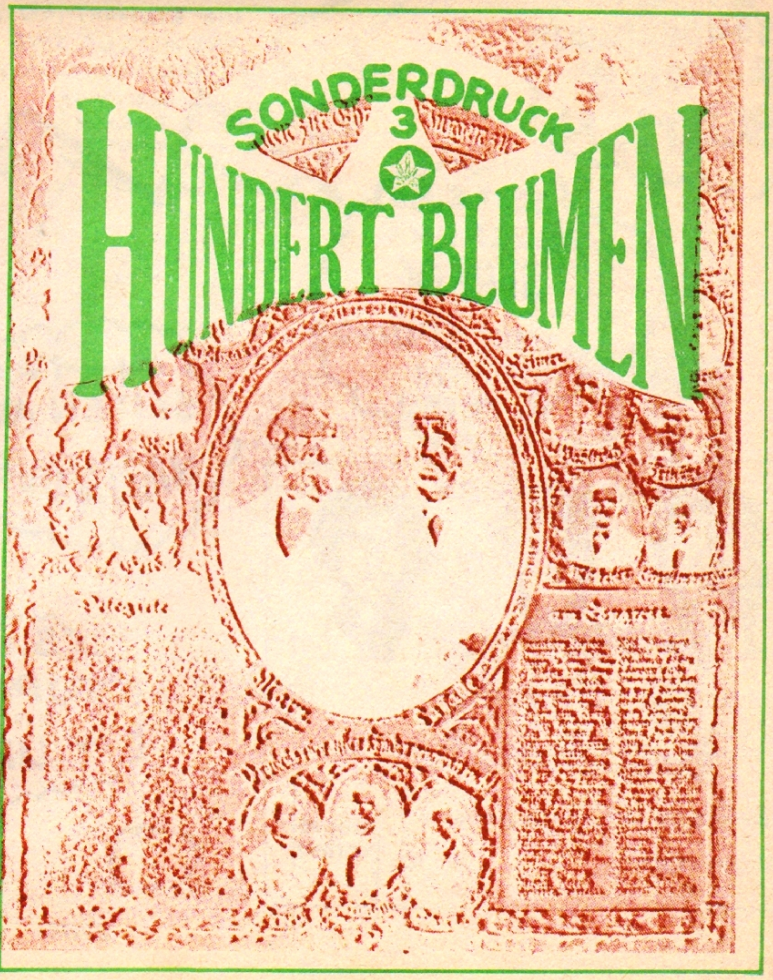


BERLIN

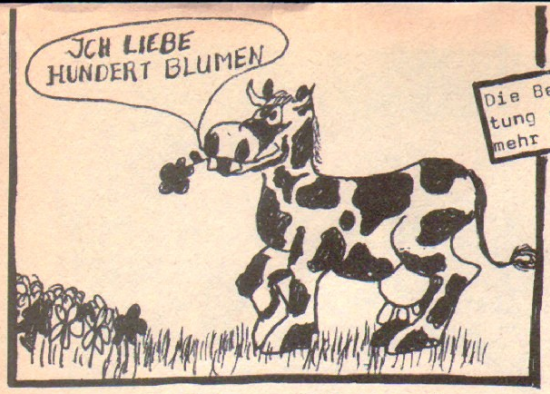
7

HAMBURG

HANNOVER



WESTBERLIN: 60 PF : HANNOVER BRD: 70PF LADEN 1,-DM



Die Berichte in dieser Zeitung entsprechen nicht immer ihren Inhalten.

INHALT VON 7 IN DEN WOLKEN

Westberliner Buchladen Kollektive

KEINE PRIVATEN PROFITE
UNTERSTÜTZUNG DES ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPFES

Buchladenkollektiv GmbH
1 Westberlin 12
Savignyplatz 5
tel. (0311) 313 99 83

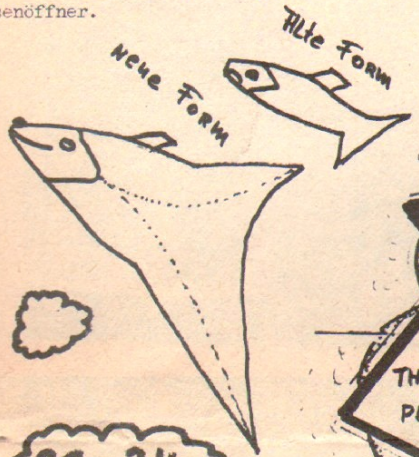
Commune GmbH
1 Westberlin 45
Unter den Eichen 84c
tel. (0311) 832 83 16

Das Politische Buch
1 Westberlin 15
Lietzenburger Str. 99
tel. (0311) 883 25 53

AUF ANFORDERUNG SCHICKEN WIR UNSERE BUCHVERSANDLISTE

SEITE 2 ... ...FÜLLER
SEITE 3 ... MAIFESTE
SEITE 4 ... VOLKSFEST MARIANNEN
SEITE 5 .. NEU-KÖLLN GEHÖRT UN
SEITE 6+7 ... SELBST-HILFE LICHTERFELDE +LEHRLINGSGRUPPE BREMEN
SEITE 8+9 ... ...VOLKSTHEATER KOOPERATIVE
SEITE 10+11 ... ...GESINNUNGSTEST
21-24 SONDERDRUCK 100 BLUMEN
S. 11+12 NACH RICHTEN
SEITE 20 ... DRUCKER-STREIK ... und KPD(AO) ... " VAN THIEU
14-17 SEITEN AUS HANNOVER
S. 18+19 TUPAMAROS IN URUGUAY

Schippi übernimmt u.a. auch Designeraufträge. Seinen grössten Erfolg konnte er mit einer neuen Thunfischform verbuchen. Die Gruppe "Junger Undogmatischer Thunfische" aus dem andalusischen Hochland konnte damit beim letzten internationalen Treffen gut gefallen. Sie erhielten unter dem Beifall der Süss- und Salzwasserfraktion sofort den Dauerauftrag über monatlich mindestens 37 elektrische Dosenöffner.



WESTBERLINER VOLKSTHEATER
AM 27. und 28. 4. MAI
KOOPERATIVE
MACHEN WIR IM QUARTIER LATIN EINE POLITREVUE ZUM THEMA HAUSBESETZUNG
ES TRETEN AUF: KREUZBERGER STRASSENTHEATER, TON STEINE SCHERBEN, ROTE STEINE, PETER KEILER, TIK, LOKOMOTIVE KREUZBERG.
WEITER ARBEITEN MIT: AG SPIELUMWELT (KEHLE)
DIE EINNAHMEN DER VERANSTALTUNG SIND FÜR DIE LEUTE DER HAUSBESETZUNG LÜTZOWSTR. BESTIMMT, DIE ZU VERWERFEN
SIEHE S.8
3000,- DM KNACKT

NEUERSCHEINUNG DEZEMBER 1972

"IL MANIFESTO"
TERRORISMUS DER SCHWACHEN UND DER STARKEN DM 3.-

Internationale Marxistische Diskussion
Arbeitspapiere No. 10

Merve Verlag

ANARCHISTISCHE ZEITSCHRIFT
Revolte NO

Zeitschrift für THEORIE & PRAXIS der LIBERTÄREN BEWEGUNG, bringt ANALYSEN, MATERIALIEN UND KOMMENTARE ZU PROBLEMEN DES KAMPFES: "Marx & Bakunin in einer Front"

Außerdem: MAD-reprint, reihe Anarcho Syndikalismus.
1. kampf für eine revolution. internationale der arbeiterklasse. 2.50
2. der kommunistische aufbau des syndikalismus. 16. seiten 1.00
3. A-B-C des syndikalismus, erste programmatik des revolution. syndikalismus. 20. seiten 1.00

vormals ANARCHISTISCHE HEFTE
MAD
REDAKTION:
M A D - Verlag
2 Hamburg 74
Postfach 740 767

FESTE am 1. MAI

Mariannenplatz
Moabit
Paulstraße
Neukölln
Hertzbergplatz
Spandau
Falkenhagenerfeld

DREI

Das Programm des Berliner DGB zur 1.Mai-Feier:

1. Opening. Paul Kuhn und das SFB-Tanzorchester, Potpourri, Work Song, Der Mai ist gekommen, If I Had a Hammer.
2. Begrüssung durch Walter Sickert, Vorsitzender Des DGB-Berlin.
3. Erste Diskussionsgruppe: Paritätische Mitbestimmung.'
4. Musik-Schau Olivia Molina. Paul Kuhn und das SFB-Tanzorchester, Solist Eugen Cicero : a) Glory, Glory, Hallelujah, b) Schön ist der Mai c) So oder So (Wie So ?) Olivia Molina, d) Godfather (SFB-Tanzorchester, Solist: Milo Pavlovic) , e) La Bamba (Olivia Molina).
5. Zweite Diskussionsgruppe: Gewerkschaften heute '.
6. Paul Kuhn und das SFB-Tanzorchester: Manhattan Spiritual.
7. Ansprache durch Walter Sickert.
8. Brüder zur Sonne zur Freiheit, gemeinsames Lied, begleitet vom SFB-Tanzorchester."

Volksfest Marannenplatz

Als ihren Beitrag zum 1.Mai wollten die Kindergruppen mit dem Zirkus Renz zusammen ein Programm ausarbeiten. Der Antrag blieb drei Wochen auf den Amtsschreibtischen liegen, dann wurde der Leiter des Zirkus ins Rathaus zitiert. Man sagte ihm: " Geht in Ordnung, sie können aufbauen, 5 DM/qm Platzmiete. " Das sind bei der Grösse des Zirkus runde DM 12.000.- für eine Woche. Das sollte wohl der Preis für die Eier sein. Frau Heineman hat ja auch nach ihrem Besuch in Kreuzberg gesagt: " Jetzt darf nicht mehr geredet werden, jetzt müssen wir handeln."
Baltruschat, der Stadtrat für Bau-und Wohnungswesen,am Donnerstag nachmittag besoffen am Telefon: " Die Kindergruppen sind für mich keine Partner."

Das Jugendzentrum des Georg von Rauch Hauses und die Kindergruppen machen trotzdem ein Volksfest am 1. Mai. Es werden wieder Buden aufgebaut,

es werden die Theatergruppen Hoffmanns Comic theater, das Kreuzberger Straßentheater, das Bildertheater und die Schaubühne spielen.

Es werden Filme gezeigt werden, z.B. "Die Schlacht um Algier " und es werden viele Spiele mit Kindern und Erwachsenen gemacht werden.

Auch der Zirkus wird kommen.

Am 1. Mai abends veranstalten wir im Zirkuszelt ein grosses Gesellschaftsspiel. Die Handlung verraten wir noch nicht. Es gibt auch Preise: Gutscheine für ein Stück vom Hammelbraten. Türkische Genossen haben ein paar Hammel klargemacht und werden ihn original auf dem Platz zubereiten.
In der Woche nach dem ersten erstem Mai finden noch drei Veranstaltungen im Zelt statt:

Mittwoch um 16 Uhr Kindervorstellung mit Zirkus Renz, den Kindern vom Bethaniengelände und Hoffmanns Comic Theater.

Freitag 16 Uhr

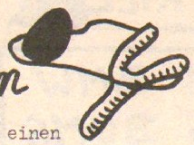
Schaubühne mit ihrem neuen Brecht-Stück : " Die Ausnahme und die Regel "

Samstag 16 Uhr

Wiederholung des Programms vom Mittwoch

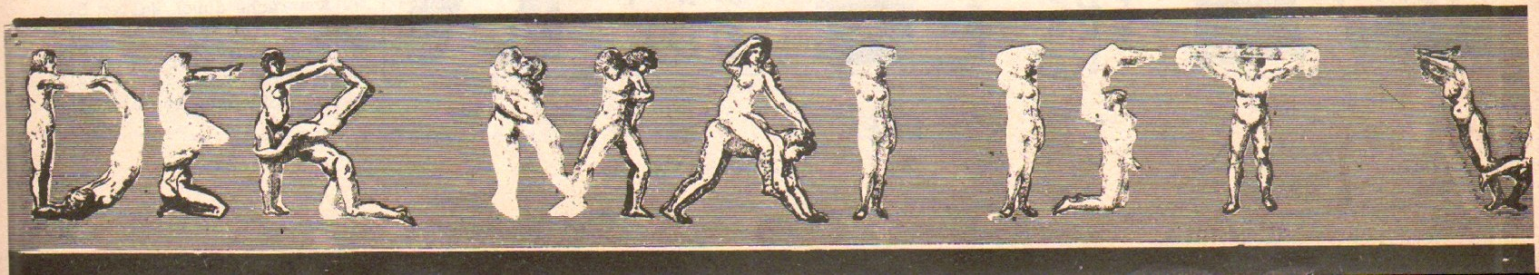
Für diese drei Vorstellungen müssen wir leider Eintritt nehmen, um damit das Zelt zu finanzieren. Am Dienstag ist Eintritt frei.

Zwei Eier auf Frau Heinemann



Am 6. April machte Frau Heinemann einen Staatsbesuch bei den Sonderprojektgruppen auf dem Bethaniengelände. Ca. 150 Kinder aus kinderreichen Familien sind dort untergebracht. Die Kinder übergaben Frau Heinemann ein ganz besonderes Ostergeschenk: zwei Eier trafen sie. Die Bildzeitung am nächsten Tag.: " Eier auf Frau Heinemann - sie weinte " Viele Kinder in Kreuzberg können nicht mehr weinen, sie wohnen oft zu zehnt in einer Zweieinhalbzimmer-Wohnung. Einen ganzen Bezirk lässt das Kreuzberger Rathaus verslumen, New York ist das grosse Vorbild. Obwohl an den Häusern nichts mehr gemacht wird, steigen die Mietpreise. Am schlechtesten geht es den türkischen

Arbeitern. Sie zahlen pro Bett Dm 100.- , und mit 12 Arbeitern ist eine Dreizimmerwohnung belegt.
Einer der grössten Hämmer ist das Beispiel des Hauses Skalitzer Str.59a . Das Vermieterschwein Wypkema kassiert für eine mit 8 Schlafstellen belegte Zweizimmer-Wohnung 8 * 85.- DM = 680, -.
Die Aussentoilette teilen sich mehrere Parteien, in den Treppenhäusern fehlen die Geländer.
Dieses sogar in der BZ genannte Beispiel zählt für viele andere.
Die überfülltesten Schulen und die wenigsten Kindertagesplätze sind in Kreuzberg anzutreffen. In dieses Gebiet wagt sich Frau Heinemann. Ueber ihr,am Himmel festgeklebt,ein Hubschrauber, der Ausschau nach Demonstranten hält. Aber die einzigen Demonstanten waren die besuchten Kinder selbst.



NEUKÖLLN GEHÖRT UNS !

An diesem ersten Mai wollen wir etwas anderes machen als in den letzten Jahren - wir werden nicht wieder Pflaster treten, körbeweise Papier verteilen und glauben, dadurch " Propaganda " gemächt zu haben. Wir sind sicher , auf andere Weise besser und leichter mit der Bevölkerung in Kontakt kommen zu können - z. B. auf einem Maifest.

Wer im letzten Jahr auf dem Mariannenplatz war, der weiss, dass das möglich ist.

Auf so einem Fest wollen wir versuchen, die Leute ein bisschen aus ihrer Isolation herauszubringen, sie dazu zu bringen, mal miteinander zu reden und nicht ewig nebeneinander herzuleben. Näher kommt man sich nicht beim Latschen auf einer Mai-Prozession, von der Vermittlung politischer Forderungen ganz zu schweigen. Diskutieren lässt sich da schon besser, wenn man was zusammen macht,und sei's'nur' Bier trinken und zusammen Spass haben. Ein Fest soll ein Ansatz sein, so etwas wie Gegenöffentlichkeit im Stadtteil herzustellen.

GEGENÖFFENTLICHKEIT Das soll heissen - die Leute sind nicht auf die bürgerlichen Kommunikationsmittel angewiesen wie kneipen, Kino und Fernsehen sondern schaffen sich ihre eigenen Möglichkeiten.

Wir wollen damit anfangen. Zur Kommunikation auf dem Fest soll nicht nur Musik und Tanz gehören, wir werden auch darüber informieren, was so im Stadtteil und den Betrieben läuft, versuchen, mit allen über die Problematik unseres Lebens zu reden - und darüber was man zusammen machen kann.

Der Senat versucht jedoch, unsere Vorstellungen zu hintertreiben und das Fest zu verbieten. Wahrscheinlich gefällt es den Sesselfurzern im Bezirksamt nicht, wenn wir die Initiative ergreifen.

Hier noch kurz was zum Behördenkrieg: Wir beantragten bei Bezirksamt die Genehmigung für ein Fest auf dem Hertzbergplatz am 30.4. und 1.5. . Das war natürlich ein Fehler , denn bei Behörden etwas beantragen heisst, sich auf den ganzen Schwindel viel zu sehr einlassen. Die 1. Anmeldung ging " leider verloren", nach fast zwei Wochen Wartezeit wussten wir warum - man wollte die Sache verschleppen. Also die zweite Anmeldung , und diesmal bekamen wir Bescheid: " Leider ... müssen ... ablehnen . Der Hertzbergplatz ist eine öffentliche Grünanlage, die ausschliesslich (??) der Allgemeinheit zur Verfügung steht."

Und sonst keinem !

Dann dürfen wir natürlich nicht drauf !? Das kam uns dann doch ein bischen zu dünn vor. Um zu erfahren, ob wir nicht vielleicht auch ein Teil der Allgemeinheit sind, besuchten wir man den zuständigen Herrn. (Fröhlich heisst der Vogel übrigens.)

Wer bestimmt eigentlich, was die Allgemeinheit ist und was die Allgemeinheit will ? Wir alle oder ein einzelner Bürokrat hinter seinem Schreibtisch ?

Nach unserem Go-In waren wir nicht weiter : Der Hertzbergplatz ist eine Grünanlage und darf nicht benutzt werden, weil sonst zuviel zerstört wird. "Grün " ist zwar nur noch wenig da, und Kinder spielen dort jeden Tag (nur nicht am 1. Mai), aber Ausnahmen können nur gemacht werden bei Fronleichnamsprozessionen. (Was is 'n das ?) Schliesslich bot er uns gnädigerweise einen anderen Platz an im Süden von Neukölln. Bloss , dass der aus Steinen besteht und dass sich da die Kinder die Knochen aufschlagen können - legal. Dann lieber illegal. Wir nehmen uns, was wir brauchen, wir lassen uns nicht weiter reglementieren und rumreichen.

Wenn wir mit der Bevölkerung ein Fest auf dem Hertzbergplatz machen wollen, sehen wir nicht ein, was ein einziger dagegen zu sagen hätte.

Einer , der nach Bedarf Gesetze aus der Schublade zieht, Gesetze, die nicht wir gemacht haben, die in keiner Weise unsere Bedürfnisse ausdrüken.

Und es ist bestimmt auch das Bedürfnis der Bevölkerung, man aus ihren vier Wänden herauszukommen und sich nicht in einer Kneipe zu langweilen.

Von dem Spass, den Kinder und Jugendliche bei einem solchen Fest haben, ganz zu schweigen.

Wir werden zeigen, dass man sich durchausnicht alles gefallen lassen muss, dass man dem Staat nicht hilflos gegenübersteht.

Wie sagte der Stadtrat bei der Wahl ?

Er werdesich besonders für Kinder und jugendliche einsetzen ! Na warte !

Natürlich kann die ganze Sache auch in die Hose gehen undwir stehen isoliert den Bullen gegenüber. Wir hoffen jedoch, dass genügend Leute, auch aus der Bevölkerung , mitmachen. Fröhlich wird es sich dann überlegen, ob er sein Image als Kinderfreund durch einen Bulleneinsatz auf 's Spiel setzt. Wenn die Leute merken, dass es auch ihr Fest ist , werden sie nicht einsehen, sich von ein paar Bullen vertreiben zu lassen - zumal sie jeden Tag auf dem Paltz sind, also auch am ersten Mai. Wenn es uns gelingt, an dieser Sache etwas klar zu machen, ist schon viel gewonnen und wir können weiterarbeiten.

Hier das Programm :

Für die Kinder werden wir nur einige Sachen bereitstellen wie Autoreifen, Tau, Wurf- und Nagelstand, Emaillestand zum Schmuckherstellen usw. Ihrer Phantasie können wir das weitere ruhig überlassen.

Für die Aelteren wird's da schon schwieriger:

Die Scherben und wahrscheinlich eine andere Rock-Band werden spielen, dazu Bier, Kaffee und Kuchen. Eine Frauengruppewird sich ein bisschen um die Hausfrauen kümmern, vielleicht noch ein paar Filme. Zur Information dann Platten- und Bücherstand, Informationsstände über Mietprobleme, wie Sanierung, mieterhöhung, etwas über die Frankfurter Kämpfe und die Kaussen-Kampagne, schliesslich Aufklärung über betriebliche Auseinandersetzungen, z.B. Drukkerstreik.

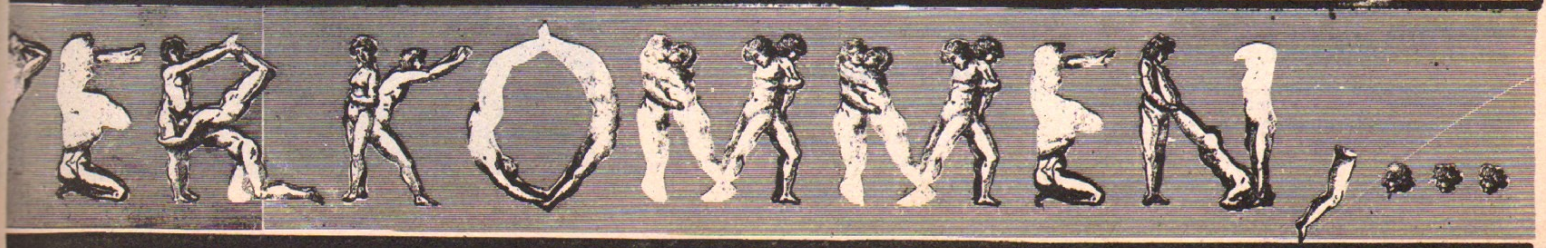
Genossen, wir können noch Hilfe gebrauchen in der Vorbereitung, sowie auch mit Geld

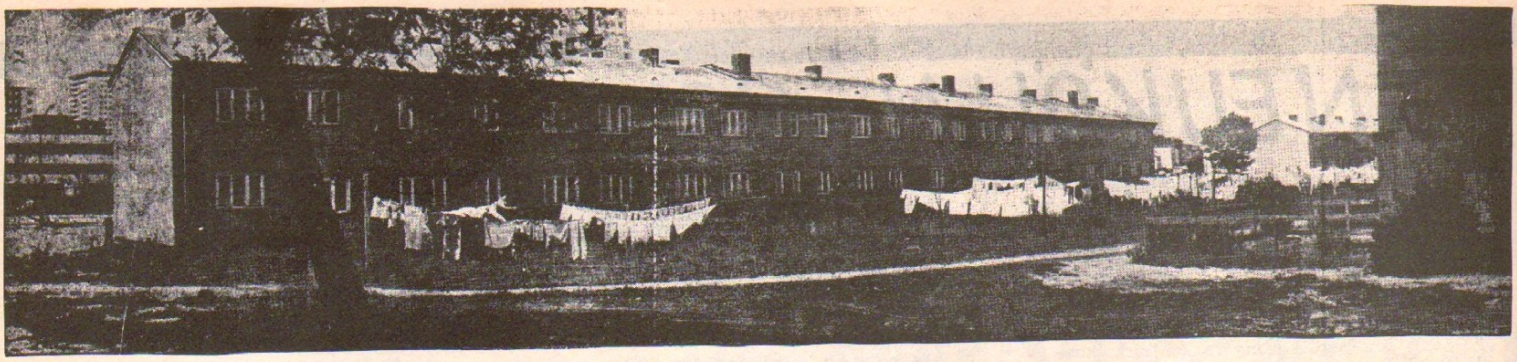
Bis jetzt haben wir noch nicht allzu viel.

Tel.Kontakt: 698 26 31 / 69 32 631

Postscheck Kto. G. Schneider 295709 - 101

KOMMT ALLE ZUM 1. MAI AUF DEN HERTZBERGPLATZ! NEHMEN WIR UNS DIE STADT!





SELBSTHILFE DER SIEDLUNG LICHTERFELDE

Die SDSL hat sich aus der Arbeit der Schwarzen Hilfe in der ehemaligen Flüchtlingssiedlung in Lichterfelde entwickelt. In dieser Siedlung wohnen 1800 Menschen, davon 1100 Kinder und Jugendliche. Die SH kam vor ca. 2 Jahren über einen Gefangenen in Tegel in die Siedlung. Dessen Familie wurde intensiv betreut (Geld, Einkaufen, Hilfe beim Umgang mit Behörden). Um die äusserst beschissene Wohnraumsituation zu ändern (9 Leute in 2 1/2 Zimmern) wurde eine leerstehend Nachbarwohnung besetzt. Diese Aktion wurde von vielen anderen Siedlungsbewohnern kritisiert, weil sie eine Einzelhilfe darstellte und diese Familie besonders herausstellte. Der Kritik folgte die Selbstkritik: in Zukunft sollten nur noch Aktionen durchgeführt werden, die möglichst viele Menschen aus der Siedlung einbezogen. Die SDSL organisierte ein Kinderfest, zwei Beatkonzerte, Lagerfeuer.

RECHTSBERATUNG

Es gelang uns, über mehrere Wochen niweg eine Rechtsberatung einzurichten und erfolgreich durchzuführen. Diese Rechtsberatung fand in dem einzigen dort existierenden "Jugendfreizeitheim " statt. Dieses viel zu kleine Haus gehört der Kirche und wird von dem zuständigen Pfaffen geleitet. Anfangs schien dieses Gottesschwein recht aufgeschlossen. Schliesslich bekam er es mit der Angst zu tun, dass die Gruppe von Jugendlichen, die er aufgebaut hatte, seiner heiligen Führung entgleiten könnte. Er liess die Jugendlichen "demokratisch" abstimmen, ob wir im Heim bleiben sollten. Da die Jugendlichen für uns stimmten, liess er uns schliesslich ganz undemokratisch vom Kirchenvorstand Hausverbot erteilen. Wir hätten es auf eine Kraftprobe ankommen lassen können, aber der Pfaffe plante zu dieser Zeit mit den Jugendlichen eine Hollandfahrt und drohte, jeden davon auszuschliessen und aus dem Heim zu schmeissen, der mit uns Kontakt hielt. Wir haben dann , solange wir den Wagen hatten, in einem VW Bus vor dem Heim die Rechtsberatung durchgeführt.

JUGENDZENTRUM

Ab Frühjahr 72 agitierten wir für ein selbstverwaltetes JZ. Die Agitation fand auf den oben erwähnten Beatkonzerten und Flugblättern statt. Zur Diskussion dieses Projekts luden wir die unorganisierten Jugendlichen mehrmals in eine Kneipe ein. Das nur relativ wenige (etwa) 20) kamen, lag wohl auch sehr an dem massiven Bulleneinsatz während des ersten Beatkonzertes: wir waren praktisch umzingelt, die Strasse, in der 3 leerstehende Wohnungen zur Besetzung anregten, war von Bullen und Hunden verstopft. Wir forderten in einem offenen Brief an das Bezirksamt, die leerstehenden Wohnungen, - in der Ablehnung wurde dann von Grundgesetz, krimineller Gruppe und so gefaselt-.

Wir liessen uns von der roten Zelle Bau einen Bauplan und Kostenvoranschlag für ein zu bauendes JZ machen und schickten dies ans Bezirksamt. Grund der Ablehnung : Kein Geld, und grundgesetz. Daraufhin fingen wir selbst an , zu bauen. Wir errichteten Bauhütten und feierten abends deren Einweihung . Leider wurde der Bau nur von sehr wenigen Jugendlichen aus der Siedlung unterstützt, dagegen war die Solidarität der Erwachsenen grossartig : sie brachten uns zu essen und trinken . Montag früh, als alle arbeiten waren rückte eine Bande Bullen an (Hundertschaft ...) , nahmen Genossen fest, verprügelten sie, und beschlagnahmten die Baubuden.

ZEITUNG

Im Sommer wurde der erste Fidibus gemacht. Es sind bisher 3 Nummern erschienen und sehr gut bei den Jüngeren, kritisch bei den Aelteren aufgenommen worden. Diese störten sich an den Worten : daran, dass wir Schweine Schweine nennen.

KNAST + HEIM

Wir haben Kontakt zu mehreren Leuten im Knast und im Heim, die aus der Siedlung sind. Indem wir schreiben, was in der Siedlung passiert, die Stadtteilzeitung schicken, wird ihre Isolation von der basis, ihre Vereinzelung unmöglich gemacht. Indem sie Stellung beziehen, kritisieren und Vorschläge machen, kämpfen sie den Kampf im Stadtteil mit.

SCHWIERIGKEITEN

Senat und Bullen

Der herrschenden Klasse geht es darum jeden Versuch zur Selbstorganisation zu zerstören. Es werden Genossen unter fadenscheinigsten Gründen kriminalisiert und verhaftet. Es werden Kündigungsdrohungen gegen Siedlungsbewohnern ausgesprochen. Es werden Hausdurchsuchungen gemacht. Es wird auf Versammlungen (Stadtrat Storch) und in Zeitungen (Mottenpost, Steglitzer Anzeiger, NPD=Blättchen) gegen uns gehetzt und aufgewiegelt. Fast jede Aktivität von uns in der Siedlung, sei sie auch noch so harmlos, wie ein Konzert mit TSS, wird mit einem Bulleneinsatz begegnet. .. Und wenn das Bezirksamt es nicht auf die harte Tour schafft, versucht sie es mit der weichen.: es wird eine Antigruppe aufgebaut, die die drei lleerstehenden Wohnungen erhielt, die wir gefordert hatten. Dort dürfen liberale Studenten (A-Null Flipper) Kinderarbeit machen und werden dazu natürlich vom Senat bezahlt.

Das Bezirksamt verspricht, irgendwann einamal ein Jugendzentrum in der Nähe der Siedlung zu bauen. Wie so ein JZ nach Senatskonzeption aussehen soll, ist ja wohl klar.

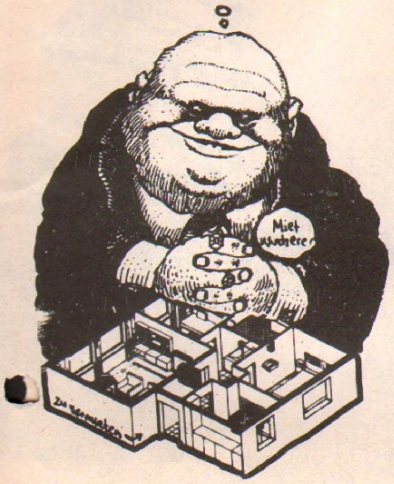
SIEDLUNG

Wir wollen in der nächsten Zeit wieder die Rechtsberatung aufnehmen, allerdings fehlt uns dazu ein Anwalt und ein VW Bus.

Am ersten Mai wollen wir ein Volksfest machen, auf dem wir weiterhin für ein autonomes Jugendzentrum agitieren werden. Ausserdem wollen wir die Kontakte mit den Leuten aus der Siedlung , in Heim und Knast und deren Einbeziehung in die Siedlungsarbeit ausbauen.

FRIEDE DEN HUETTEN KRIEG DEN PALAES'

Mein ist das Wohnreich und der Profit und die Macht in Ewigkeit [?] Amen



KNASTARBEIT

Wir haben gesehen, dass Knastarbeit mit den Leuten aus der Siedlung nicht ausreicht.
Die Solidarität mit allen Gefangenen kann nicht eingeschränkt werden.
Die Solidarität der Gefangenen untereinander kümmert scih nicht darum, aus welchen Stadtteilen sie kommen.
DER KAMPF IM KNAST UND DER KAMPF IN DEN STADTTEILEN IST EIN UND DERSELBE KAMPF

Die SDSL unterstützt alles Gefangenen. Die Entlassenen sollen in ihre Stadtteile zurückgehen , und sich arbeite nden Gruppen anschliessen.

Konkrete Aufgaben für die Knastarbeit

Briefe schreiben, Geld und Bücher sc schicken, Besuche für den Aufbau der Knastkommunen agitieren, und sie unterstützen, Agitation durch die Genossen im Knast . Kurzfristige Wohnraumbeschaffung für die Entlassenen Kontakt mit arbeitenden Stadtteilgruppen, Mitarbeit der Entalssenen in den Stadtteilgruppen.
FREIHEIT FUER ALLE GEFANGENEN

BERICHT DER LEHRLINGSGRUPPE BREMEN IM JUGENDZENTRUM AUF DEN HÄFEN 30/32

WAS HEISST ES, LEHRLING ZU SEIN?

8 Stunden Arbeit - dazu 2 Stunden in vollgequetschten Strassenbahnen, Scheisslohn, Frühstück und Mittag nach Leistung fressen - vom Meister angequatscht ~~wu~~ werden "Arbeite schneller", Fegen, Bier holen und die Prüfung ja gut bestehen, denn das Image der Firma .....
Aber I4 Stunden hast du ja inzwischen Zeit damit du am nächsten Tag weiter funktionierst und zusätzlich noch 'ne grosse Pause, genannt Urlaub.

WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?

Sollen wir in die SPD gehen? - Aber die hat doch die ganze Scheisse zum Gesetz gemacht.
In die DKP gehen? - Auch noch für Moskau schuften?
Mit den Gewerkschaftsbonzen reden? - Die reden , und reden, und reden.....
Sollen wir mit der Geschäftsleitung reden? - Die wollen nicht mit uns reden, die wollen, dass wir arbeiten.

AM 2.2.73 HABEN WIR MIT JUNGARBEITERN, SCHÜLERN UND STUDENTEN EIN HAUS BESETZT (SIEHE BAMBULE 6). IN DEN UNTEREN 2 STOCKWERKEN KONNTEN WIR UNS IM JUGENDZENTRUM RÄUME SCHAFFEN,

wo wir uns über unsere Situation unterhalten können und gemeinsam dagegen vorgehen zu können. Wir haben nämlich keine Lust mehr, in Kneipen und Diskotheken und sonst irgendwelchen Scheissprofitläden ~~405~~ unser hart erarbeitetes Geld aus der Tasche ziehen zu lassen. - Natürlich wollen wir auch ~~MXXXXXX~~ Musik hören, machen und unser Bier trinken, aber zu korrekten Preisen und da, wo uns das Spass macht.
Wir haben das Haus auch besetzt, um hier wohnen zu können,
um nicht irgendwo isoliert rumzuhängen,
weil wir die hohen Mieten soundso nicht tragen können.
Die Notwendigkeit und das Bedürfnis für die Hausbesetzung lagen also auf der Hand. Ausser der Nutzung durch ein Wohnkollektiv wird in dem Haus in folgenden Gruppen gearbeitet: Jungarbeiter, Schüler, Info, Film, Theater, Frauen, Kinderspielplatz, Sleep in etc.

a) Wir wollen anderen unsere Situation vermitteln,
b) Ein Lehrlings-Center mit folgenden Funktionen aufbauen:
1. Beratung und Information
2. Betriebliche Herrschaftsstrukturen aufdecken.
3. Vermittelm von Theorien.
4. Kontaktaufnahme zu anderen Lehrlingsgruppen
5. Alternative Freizeitgestaltung.

UNSERE ORGANISATION IST DIE SELBSTORGANISATION, denn unsere Erfahrungen zeigen uns, dass wir nur selbst unsere Situation verändern können und nicht Parteifunktionäre, Gewerkschaftsbonzen und Konsorten.

Fünf Finger sind eine Faust!
Ein Bilderbuch über die Solidarität für Kinder ab 3
Einigkeit macht stark!

Martin der Marsmensch
Fiction-Story mit farbigen Zeichnungen für Kinder ab 5
Martin wird beim Arbeiten auf der Erde beobachtet

Krach auf Kohl's Spielplatz
Buntes Bilderbuch für Kinder ab 4
Andrea weint, weil Theo auf dem Spielplatz alles allein bestimmen will. Aber die Kinder lassen sich gemeinsam was einfallen

Ein echtes Sonderangebot!
4-farbiges Poster & 1 Bogen zum Ausmalen - ab 4
Ein Knut, der mit seinen Freunden den Supermarkt auf den Kopf stellt - Hurrah

Nebenan wird gebaut
BASIS-BILDERBOGEN Nr 1 (DIN A1)
13 bunte Bögen zum Ausschneiden & Nachspielen - ab 3
Was passiert hinter dem Bauzaun? Wem gehören die Maschinen? In 5 Sprachen

KINDERBÜCHER AUS DEM BASIS VERLAG
1 Berlin 15 - Postfach 645

WER WEISS EINE EINE 2 ZIMMER-WOHNUNG (kann auch bißchen kleiner sein) IN KREUZBERG ODER SCHÖNEBERG MIETE BIS HÖCHSTENS 200.- DM
Sabine Lützowstr.
TEL: 261 48 09

2 ARBEITER SUCHEN DRINGEND 1-3 Zimmerwohnung.
Chris Papierz
b. Schwärzel
1 Berlin 44
Sonnenallee 33

Politische Justiz
Dokumentation über den Ausweisungsterror an Palästinensern. Herausgeber: Rechtsanwaltbüro Groenewold, Degenhardt, Reinhard.
Die Dokumentation zeigt klar, daß das Ausländergesetz den Interessen der herrschenden Klasse dient. 6,- DM
Erhältlich in allen politischen Buchläden.
Enzelversand:
MANIFEST
2 Hamburg 13
Schlüterstr. 79
Verlag Association GmbH
2 Hamburg 19 Osterstraße 126

MERVE
Internationale
Marxistische Diskussion
Arbeitspapiere
Merve-Verlag
1 Berlin 15
Postfach 327

MANIFEST Buchversand
2 Hamburg 13
Schlüterstr. 79
Zur materialistischen Geschichtsauffassung
Kapital und Staat Marxismus und Ästhetik
Archive und Klassikergesamtausgaben
Geschichte der Klassenkämpfe
Der gegenwärtige Imperialismus und der internationale Klassenkampf
Die gesellschaftliche Entwicklung der BRD
Internationale Agitations- und Propagandapublikationen und theoretische Organe
Pädagogik Psychologie Psychoanalyse
Philosophie Soziologie
Kinder- und Jugendbücher
NEU Internationale fremdsprachige Literatur
Buchliste anfordern!
Die Buchliste wird ebenso wie die MANIFEST-Mitteilungen kostenlos zugesandt.

Sozialistisches Jahrbuch 4
Gegen die Psychiatrie. - Kuba: Heberto Padilla, ein Fall. - Jacques Vallier, Kuba 1968-71. - Fred Halliday, Der Aufstand in Ceylon. - Interview mit Bernadette Devlin. - Klaus Martung, der Prozeß gegen Dieter Kunzelmann. - Regis Debray, Was wir von den Tupamaros lernen können.
Herausg. von Wolfgang Dreßen.
ROTBUCH 41. 192 Seiten. DM 6,50

Arno Münster
Chile - friedlicher Weg?
Historischer Bericht und politische Analyse
Der Bericht liefert historische und gegenwärtige Materialien gegen zu schnelle Antworten auf die Frage, ob die Revolution in Chile friedlich verwirklicht wird oder ob die bewaffnete Auseinandersetzung noch aussteht.
ROTBUCH 44. 180 Seiten. DM 6,50

Ch. Bettelheim / M.-A. Macciocchi u. a.
China 1972
Ökonomie, Betrieb und Erziehung seit der Kulturrevolution
Anhand von Dokumenten, Interviews und Protokollen aus dem heutigen China wird das Funktionieren der chinesischen Massendemokratie, der Alltag in Betrieb und Schule dargestellt.
ROTBUCH 42. 160 Seiten. DM 6,50

Pino Ferraris
Die 100 Tage von Reggio
Bericht über einen Aufstand in Süditalien
Ferraris zeigt - wie Marx am Beispiel der Pariser Kommune - die konkreten Ursachen der Revolte in Reggio den Musterfall eines Aufstandes, demgegenüber die Linke nicht einmal Begriffe entwickeln konnte und der so von den Faschisten übernommen wurde.
ROTBUCH 35. 112 Seiten. DM 4,5

M. Foucault / A. Geismar / A. Glucksmann u. a.
Neuer Faschismus, Neue Demokratie
Über die Legalität des Faschismus im Rechtsstaat
Der alte und der neue Faschismus. - Gaullismus und Revisionismus. - Über Volksaufstand, Gewerkschaften und Kampfkomitees.
ROTBUCH 43. 160 Seiten. DM 6,50

Jährlich etwa 8 neue ROTBÜCHER. Jeden ROTBUCH im Abonnement 1 Mark billiger. Abonnieren Sie in Ihrer Buchhandlung oder direkt: Verlag Klaus Wagenbach, 1 Berlin 31, Janderstr. 5. Fordern Sie unsere Bücher in einer Buchhandlung nicht einheitlich, schreiben Sie uns, wir nennen Ihnen eine andere.
WAGENBACH

„Futurum"
Der konsequente
Buchladen
am Kleistpark
Berlin 62
Grunewaldstraße 9a
Täglich 15.00—18.30 h
Sonnabend 10.00—14.00 h

Tel. 4659750
KOOPERATIVE

Wir haben noch bis vor einem Jahr unabhängig voneinander in verschidenen Stadtteilen West-Berlins gearbeitet. Es zeigte sich , dass mit dem Instrument Kindertheater, Strassentheater oder Rockmusik die Unterdrückungsmechanismen, denen die Arbeiter ausgesetzt sind, deutlich gemacht werden können. immer klarer wird, dass zum Beispiel Spass an den Szenen der Spieler, an ihren Masken, an ihrer Musik, an ihren Texten ein gutes Mittel ist, um politische Fakten, Mechanismen der Unterdrückung , Verhaltensweisen der einzelnen unterdrückten Menschen ins Bewusstsein zu bringen. Auf diese Weise den übermächtigen Medien und Springerzeitungen eine Information und nicht nur die entgegenzustellen, die die Interessen der Ausgebeuteten zu Inhalt haben. Immer klarer wurde es auch ,dass diese Arbeit, wenn sie isoliert voneinander betrieben wird, einen geringeren Gebrauchswert hat, als wenn man sie zusammen macht, wie ja bekanntlich ein Finger leicht zu brechen ist, fünf Finger aber eine Faust geben. So haben wir uns alle nach langen Diskussionen zusammengetan und die West-Berliner-Volkstheater-Kooperative gegründet. In der Kooperative sind die Ansichten darüber, wie man sich polisch organisieren

Ansichten darüber, wie man sich politisch organisieren müsste, verschieden. Wir wissen noch nicht, ob es überhaupt zu leisten ist, in so verschiedenen Gruppen zusammenzuarbeiten. Eines ist uns aber bewusst, dass der Kapitalismus nichts lieber sieht, als eine zerstrittene Linke . Unsere Arbeit soll dazu beitragen, die Entfremdung zu bekämpfen, die zu dieser Zersplitterung geführt hat. Wir sind der Meinung , dass lang betriebene Abstinenz , sinnliche Mittel zu benutzen, falsch ist.

Die Geschichte der Arbeiterbewegung zeigt, dass sie immer theatralische und musikalische Darstellungen gebraucht hat, um zu zeigen , in welcher Lage man steckt und welche Möglichkeiten man hat, diese Lage zu verändern.

Zentrifuge

Mit unseren Stücken wollen wir Antwort geben auf Fragen, die uns täglich begegnen: Warum die Gewerkschaften stärken ? Wie kommt Solidarität zustande ? Wie könne die Jugendlichen ihre Rechte durchsetzen ? Warum werden die sozialistischen Länder immer interessanter? Ausserdem machen wir Foren zu aktuellen Themen. Mit den Mitteln von Songs, Kurzszenen, Filmen und Lesungen informieren wir über 'Mitbestimmung ', 'Vietnam', ' Die Frau im Kapitalismus ', ' Politik im Betrieb ? ' etc. .

Wir spielen jeden Sonnabend in unseren Räumen (Theater und Kneipe) um 19 h 30, Berlin 36, Köpenicker Str. 174 (U-Bahn Schlesisches Tor) Tel. 618 13 03 .

COMIC TEATER

HOFFMANNS

HCT macht Volksstücke. Als Thema wird eine Geschichte erfunden, aus dem Stegreif wird diese Geschichte dann solange ausprobiert, bis daruas spielbare Szenen entstehen. Während der Aufführung haben die Zuschauer ständig die Möglichkeit durch Mitspiel , Zurufe und Reaktionen zu beeinflussen und zu verändern.

Die meisten Stücke wurden für ein Publikum im MV entwickelt. Es entstanden dazu die Volkstheater Typen Herta und Fritz Stulle, deren Tochter Inge, Opa Stulle, Herr Schmollke, die sich in vielen verschiedenen Sketchen mit den Problemen des MV's herumschlagen.

Lokomotive

Lokomotive heisst : Dampf machen
Kreuzberg heisst : Arbeiterbezirk
Polit heisst : die Weichen sind links gestellt
Rock heisst : es geht los
Kabarett heisst : zu lachen gibt's wenig

zusammengefasst:

POLIT - ROCK - KABARETT

PLATTEN :

Kollege Klatt - Rock-Story

Deutsch-Amerikanisches Volksfest

James Blond im Betrieb - kriminalcomic

LOKOMOTIVE KREUZBERG
30-cm-LP, stereo
Bestellnr. S 99 101
Verlag "pläne"
46 Dortmund, Ruhrallee 62

Kreuzberger Straßen Theater

MEHMET AUS DER TUERKEI

Hinterm, überm, unterm schwarzen Vorhang des Strassentheaters sind zu sehen Mehmet aus der Türkei, gerade mit der Nachbildung vom Balkan-Express in West-Berlin angekommen, hunderte von Pappautos zischen über den Vorhang, grosse Wolkenkrazer, die ausländische Arbeiter für wenig Lohn miterbauen, sind hier zu sehen. Mehmet erwartet viel von Berlin und Sklavenhändler Dunkelbraun erwartet noch mehr von Mehmets harter Arbeit, um sich und den Fabrikherrn die Taschen vollzumauern. Es treten auf: Aerzte. die Arme mit oft gebrauchten Sägen absägen müssen, weil so viele Betriebsunfälle passieren, Bullen , die Mehmet wegzerren, weil er nicht mehr gebraucht wird, weil die Maschine ihm den Arm kaputt gemacht hat. Da kommt der türkische Grossgrundbesitzer aus Pappe von hinten, der Mehmet die letzte Kuh weggenommen hat. Wüste und blauer Himmel ist auch da, der Mehmet aber nichts nützt Aber dem Anwerber , der schwitzend in Usak auf dem Marktplatz die Löhne in Deutschland preist, die " hoch sind wie Allah im Himmel ".

Zu hören ist dazu am Anfang des Stückes das Sklavenhändlerlied, denn die Sklavenhändler finden sich überall, den Fabrikherren und sich die Taschen voll zu mauern ".

Im Stück " Was Chef Luxomobil gegeben wird und was Ossi bekommt " treten auf die Pappfratzen der Klassenjustiz und zeigen erstaunliches Vertrauen in ihre Gerechtigkeit, denn ein Luxomobil ist teurer, drum auch besser und so geben sie Ossi 15 Monate.

WESTBERLINER VOLKSTHEATER

Tel. 6181733
KOOPERATIVE

KTMV

Kinder Theater Märkisches Viertel

Seit 3 Jahren wird dort versucht, Arbeiterkindern das für sie notwendige gesellschaftliche Wissen " sinnlich " zu vermitteln. Das Rollenspiel ist dabei e i n Mittel, durchschaubar zu machen.
Wir arbeiten mit festen Gruppen von maximal 10 Kindern je Gruppe im Freizeitbereich. Jede Gruppe trifft sich zweimal in der Woche. Die Kinder sind altersmässig aufgeteilt in drei Gruppen : 8-10 Jahre, 11-13 Jahre und 14-16 Jahre.
Mie Mitarbeiter des KMTV planen in absehbarer Zeit, nach einer theoretischen Aufarbeitung der Praxis, die Ergebnisse der dreijährigen Arbeit zu veröffentlichen.

TIK

Theater im Kreuzberg

Seit dem 25.1. 73 spielt das TIK Theater das Stück " Karl , sag doch was oder der stumme Zwang der ökonomischen Verhältnisse".
In drei Teilen wir die historisch-gesellschaftliche Entwicklung nach 45 erzählt. Nach fast 50 erfolgreichen Aufführungen werden jetzt ein Streikprogramm und ein Slapstickprogramm (Wort-Bewegungswitz) vorbereitet.
Wir verstehen Theater unter anderem als Ausdruck einer Klasse und als Forum für Diskussionen, so sind unsere Aufführungen, die mit viel Sorgfalt und Handwerk inszeniert werden, als Grundlage zur Auseinandersetzung zwischen Publikum und Schauspieler zu sehen. Kommunikation, Massenkommunikation - also auch Theater - geht von vielen über wenige zu vielen, ständig korrigiert und korrigierend.

ROTE GRÜTZE

In dem Stück " Darüber spricht man nicht" kommt alles vor vor,was mit Kinderkriegen, Kindermachen, Liebe, Vater und Mutter, Junge und Mädchen zu tun hat.
Im Bauch einer grossen Puppe erzählt das werdende Kind, wie es in 9 Monaten heranwächst und aus dem Bauch der Mutter kommt.
Was gibt es alles Namen für Penis und Vagina ? Woran erkannt man ein Mädchen und einen Jungen ? Wie kommt das Kind in den Bauch der Mutter ?
Wenn ihr mehr über eure Eltern und mehr über eure Kinder wissen wollt, dann geht ins Theater im Kreuzberg TIK , Friesenstr. Ecke Schiebusserstr., neben dem Mampf. VOM 26.3.73 bis 30.3.73
U-Bahn Flughafen, Bus 19
Preise: Kinder 1,- DM, Erwachsene 2.-
Gruppen bitte Voranmeldung bei Rote Grütze Berlin 31, Uhlandstr. 136, Tel 861 88 76

Peter Keiler

P.K. gefährdet nach Auffasung des Jugendsenators ade Korber (SPD) das geistige und sittliche Wohl vom Minderjährigen erheblich. Durch einseitige und verzerrende Informationen schürt er Aggressionen gegen Einrichtungen und Behörden, die für das Wohl und den Schutz der Staatsbürger unerlässlich sind. P.K. hat inzwischen 2 LPs herausgebracht: " Das Wort zum Sonntag aus Berlin " und " Die beste aller Welten " sowie auch eine Single " Antwort auf einen Erlass " .

FEST

AG Spielumwelt
FEST
Spielklub Kulmer Str

Die Kinder nannten den Spielklub das " Fest " . Sie waren dort Ladenbesitzer, Bankangestellte, Arbeiter, Verkäufer, Kneipier u.a. . Wir hatten mit den Kindern zusammen eine Stadt aufgebaut : mit Bank, Waffelbäckerei, Färberei, Gardinenfabrik, Tapetenladen, Post, Bücherei, Boxring, Saloon, Hotel, Fotoschule, Theater, Rundfunk und --- mit Geld (Spielgeld). An diesem Spiel konnten 100 und mehr Kinder teilnehmen. Jedes Kind konnte eine Rolle finden, mit der es sich identifizieren wollte. Das Spiel machte ihnen grossen Spass. Hier waren sie wer Alle Probleme, die untereinander auftraten, waren plötzlich nicht mehr so undurchschaubar. Auf einmal waren es nicht mehr nur die " Türken ", die an allem Schuld hatten. Wenn ein Ladenbesitzer seine Angestellten schuften liess, selbst nur rumkommandierte und am Ende des Tages von dem jeweils verdienten Geld die Angestellten sich nur eine Waffel leisten konnten, der Chef sich aber 5 Waffeln leistete, und wenn sich dann Angestellte und Chef in den Haaren lagen, konnte man gemeinsam auf einer Versammlung herausfinden, wo hier der Fehler lag.
Auf dem Bauspielplatz im MV und auf dem Dennewitzplatz in Schöneberg haben wir in einer ähnlichen Form dieses Gesellschaftsspiel , konzentriert auf 10 Tage, wiederholt.

KELLE

Fests Jugend-Magazin

In unserem Jugendmagazin wollen wir in Comics , Fotoberichten, Geschichten und Dokumentationen zeigen, wie die Wirklichkeit aussieht.Ueber die Kämpfe des Proletariats und seine Siege.Ueber die Methoden derjenigen, die uns das Recht streitig machen. Wir werden Portraits machen nicht von Hans Hass, Albert Schweizer, Franz Beckenbauer, Mick Jagger, Marika Kilius, sondern von Menschen, die sich trotz ihrer beschissenen gesellschaftlichen Lage nicht unterkriegen lassen, von Trebegängern, Hausbesetzern, Eltern, Arbeitern, von Klassenkämpfern der Geschichte. Wir werden auch berichten über Wege, die Kindergruppen und -banden bereits gefunden haben, um ihre Wünsche zu verwirklichen. Und wir werden Anregung für Spiele geben, in denen die Kinder lernen und üben können, was sie im Kampf für ihre Interessen brauchen : Solidarität, strategisches Handeln und Denken, diszipliniertes Vorgehen, Organisationsformen finden, ihre Wünsche ernst nehmen.
Unser Magazin soll die Arbeit der Genossen unterstützen, die in Jugendfreizeiteinrichtungen, Schülerläden, Heimen, Jugendorganisationen usw. mit proletarischen Kindern und Jugendlichen arbeiten. Wir werden versuchen, im ständigen Erfahrungsaustausch mit diesen Gruppen unser Magazin weiter zu entwickeln.

neun

1.M

Test für den SEW-Block der Demo am Karl-Marx-Platz 9³⁰ erfolgreich beendet (früh aufstehen!)

5 WAS IST DAS ?

a EIN ZEICHEN FÜR DIE FORTSCHRITTLICHEN KRÄFTE UNSERER STADT

b EINE NELKE

Versuch's mal mit Frage (23)

4 AN WELCHER STELLE MISST DU AM BESTEN DEN PULSSCHLAG DES VOLKES?

a AUF EINER MAI DEMO

b AN DER EIGENEN PULSADER

Schnell zu Frage (20)

3 WAS TUST DU, WENN EIN BESETZTES HAUS GERÄUMT WERDEN SOLL ?

a VERTEILE FLUGBLÄTTER GEGEN DIE BODENSPEKULANTEN

b GEH REIN UND ÜBE PASSIVEN WIDERSTAND

c SCHNAPP MIR SCHMIERSEIFE, EINEN EISHOCKEYHELM + BEETHOVEN'S 5. UND LOS

6 WELCHEN HISTORISCHEN ZEITRAUM HAETTE EINE REALANALYSE ZU BEWAELTIGEN ?

a EINE FOLGE VERSCHIEDENER STUFEN DER KONKRETION IST NOTWENDIG, UM IM RAHMEN DER BEWEGUNGSFORMEN DER WIDERSPR$CHE VON DER ABSTRAKTEN SPRUECHE VON DER ABSTRAKTEN M+GLICHKEIT ZUR KONKRETEN WIRKLICHKEIT DER KRISE VORZUDRINGEN

b KLASSENKAEMPFE SEIT 45

2 WER ERKLÄRTE DEN 1. MAI ZUM GESETZLICHEN FEIERTAG ?

a KARL MAY

b ADOLF HITLER

1 WAS ZUM

a DIE AF

b DIE WE

c GRÜ ROT

20 WO DIE

a AUF

b AUF NÄRE OPPO

c AU FÜS

9 WAS DENKST DU, WENN DU ERFAEHRST, DASS AM 2. MAI EINE DEMO STATTFINDET?

a DEI EINHEIT DER ARBEITERKLASSE VERKOMMT IN DEN HAENDEN DER HERREN DER ANDEREN DEMO ZU EINEM BILLIGEN SPIEL

b DIESES MAL WERDE ICH BEIM SACKHUEPFEN AUF DEM MARIANNENPLATZ DER ERSTE SEIN

Angeber! Beweis dich erstmal bei Frage (22)

8 WAS MACHST DU, WENN DU BEIM SCHWARZFAHREN ERWISCHT WIRST ?

a GEB FREIWILLIG HEINEN AUSWEIS HIN

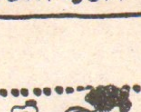
b VERSUCHE ABZUHAUEN

c FRAG DEN BVG-TYP, WARUM ER LEUTE KONTROLLIERT, VON DENEN ER BEZAHLT WIRD

7 POTENZIELLE BÜNDNISFÄHIGKEIT ERREICHE ICH DURCH:

a KAPITALSTUDIUM

b BASISARBEIT



21 WAS DU U TION ARB

a MÜ TRIE BAU

b ANC MAR ZEI

10 WELCHE MARSCHFORMATION HÄLTST DU FÜR DIE EINDRUCKSVOLLSTE?

a FILIGRANSCHRITT

b SALTARELLO ROMANO

c STECHSCHRITT

Du musst einfach noch mal von vorne anfangen

Empfehlen, die Bambule zu abonnieren

Letzte Entscheidung: Frage (5)

23 WAS HÄLTST DU VON ANALYSE ?

a DER ÖDIPUSKOMPLEX MUSS ABGEBAUT WERDEN

b ICH MAG DIE ANNA

c AUS JEDER PRAXIS FOLGT UNMITTELBAR DIE THEORIE

Der Sieg beim Tauziehen auf dem Mariannenplatz ist dir gewiß!

24 WA BEI AUFL ÖKOL KÄMP

a ICH SIE ZEIC DER IN DE

b ICH SPO

GESINNUNGSTEST ZUM 1. MAI ES GEHT LOS BEI FRAGE (1)

(14) WAS HÄLTST DU VOM DEMOKRATISCHEN ZENTRALISMUS?
- a EINZIG MÖGLICHE ORGANISATIONSFORM
- b KEINE MACHT FÜR NIEMAND

Na!? frag mal nach bei (24)

(15) SCHADET WERKSSABOTAGE DEM LOHNKAMPF?
- a ja
- b nein

ab nach 23

KPD (ML+AO)-Qualifiziert für die Demo U-Bhf Turmstr. 10⁰⁰

(12) WESWEGEN GEHEN DIE ARBEITER AM 1.MAI AUF DIE STRASSE?
- a FUER DIE RATIFIZIERUNG DER OST-VERTRAEGE
- b GEGEN DEN VERSUCH, MIT DER EUROPAEISCHEN SICHERHEITSKONFERENZ DIE VOELKER UNTER DER MASKE VON FRIEDEN § SICHERHEIT NOCH TIEFER ZU VERSKLAVEN
- c UM WAEHREND EINES KOLLEKTIVEN STADTBUMMELS DIE LAUE MAILUFT ZU GENIESSEN

(13) WAS MACHST DU, WENN JEMAND EIN FARBEI AUF EINEN POLIZISTEN WIRFT?
- a ENTSCHULDIGE MICH ALS ORDENTLICHER DEMONSTRANT BEI DEM POLIZISTEN
- b KLÄR DEN WERFER ÜBER DIE POTENZIELLEN BÜNDNISPARTNER AUF
- c WERF NOCH EINS DAZU, DAMIT'S POPIGER WIRD

(19) WAS ENTSPRICHT DEINER LINIE?

Gib die Hoffnung auf!

Du hast dich verirrt. Versuch's nochmal, oder wisch dir den Arsch damit ab!

(11) WAS IST DER TAG DER ARBEITERKLASSE?
- a DER 1. MAI
- b MONTAG BIS FREITAG
- c WENN DIE RÄDER STILLSTEHEN

(16) WIE GELINGT ES AM BESTEN, DIE ARBEITER ZUM REVOLUTIONAEREN KAMPF ZUSAMMENZUSCHWEISSEN?
- a DURCH BEGLUECKWUENSCHUNG DER REVOLUTIONAEREN STREITKRAEFTE ZU IHREN ERFOLGREICHEN KAEMPFEN GEGEN DIE LONNOL-CLIQUE
- b IM KAMPF
- c DURCH EINEN SCHWEISSBRENNER

noch (20) mit dir!

(17) WORAN DENKST DU, WENN MAN DIR SAGT: "GEH OOCH NACH DRÜBEN!"?
- a AN DEN SOZIALISTISCHEN ARBEITER- UND BAUERNSTAAT
- b AN DEN KAMPF GEGEN DEN REVISIONISMUS
- c MACH ICH UND NEHM EIN STÜCK SHIT MIT

los auf (22)

Kolleginnen, Kollegen,
die Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten entbietet Euch zum diesjährigen 1. Mai die herzlichsten, brüderlichen Kampfesgrüße!

(22) WIE VERHÄLTST DU DICH EINEM POLIZISTEN GEGENÜBER, DER DICH WEGEN ÜBERQUERENS DER KREUZUNG BEI ROTER AMPEL ANZEIGEN WILL?
- a VERSICHERE, DASS ES NICHT WIEDER VORKOMMT
- b SCHLAG IHM EINS IN DIE FRESSE
- c ERKLÄR IHM, DASS ROT 'VORWÄRTS' HEISST.

(18) STÄRKT DIES DEINEN KAMPFESMUT?
- a JA
- b NEIN

und was machste mit (22)?

(26) WELCHE STERNE MAGST DU AM LIEBSTEN?
- a ROTE STERNE
- b JUNGFRAU
- c DEN GROSSEN WAGEN

überprüfe deine Linie mit Frage (11)

(25) WAS IST AM ROTESTEN?
- a DIE ROTE FAHNE
- b DIE ROTE BAMBULE
- c DIE SCHWARZE BAMBULE

ab nach (24)

Geh spazieren + sammel dich!

NACHRICHTEN

WIDERSTAND

Nach 37 Tagen schien der Kampf der Indianer in Wounded Knee beendet. Das abgeschlossene 6-Punkte-Abkommen sieht u.a. den Abzug der Indianer aus Wounded Knee und ein Gespräch des Häuptlings mit Regierungs bonzen in Washington vor. Als die Gespräche nichts brachten und die US-Bullen das Abkommen wiederholt brachen, kam es zu neuen Kämpfen, bei denen 2 Indianer schwer verletzt wurden.

Mit Waffen wie Mehlbeuteln und gekochten Nudeln wurde bei Sitzung des Hartmannbundes in Hessen gesprengt. Damit gingen die Frauengruppen gegen die Ablehnung der Fristenlösung von den Aerzten vor.

In Italien traten 1000 Häftlinge eines Turiner Gefängnisses in den Hungerstreik, um für ein normales Sexualleben und die Abschaffung der Briefzenzur zu demonstrieren.

Die "Revolutionären Brigaden" sowie die "Patriotische Front der nationalen Befreiung" Portugals liessen in Oporto zwei Militärgebäude mit Sprengsätzen hochgehen.

In dem Gebäude in Rom, in dem US-Marine-Infantristen stationiert sind ging ebenfalls ein Sprengkörper hoch.

63 Scheiben gingen zu Bruch und eine Menge Altpapier im Keller des Amerika-Hauses ging in Flammen auf.

PASSIERT IST DAS IN BERLIN. 20 GENOSSEN SIND ZU DIESER BLITZ-AKTION VON DER TU-MENSA NACH EINER VERANSTALTUNG SPONTAN 'RÜBERGEGANGEN' UND UNERKANNT WIEDER WEGGEKOMMEN.

In Berlin fanden gleich zwei Demos an einem Tag statt. Die KPD demonstrierte in Wedding gegen den Faschismus in Spanien und in der City demonstrierte 300 Leute aus Anlass des 6. Jahrestages der militärischen Machtergreifung in Griechenland.

In Dortmund und Stuttgart demonstrierte insgesamt 15 000 Leute gegen den Beschluss "verfassungsfeindliche" Personen nicht im öffentlichen Diest zu beschäftigen.

Ebenfalls in Argentinien ist für 30 000 Dollar der Sohn eines argentinischen Grossindustriellen freigelassen worden. Allerdings sind die mutmasslichen Entführer schon verhaftet worden.

Der dritte Entführungsversuch in Argentinien ist gescheitert. Ein Geheimdienstoffizier wurde dabei getötet. Die "Revolutionäre Volksarmee" droht mit weiteren Entführungen, sollten inhaftierte Guerillas nicht freigelassen werden. Seit Anfang des Jahres sind schon 25 Leute gekidnapt worden.

Gegen die Erschiessung eines Arbeiters durch die Bullen demonstrierten in Barcelona rund 3 000 Spanier. Der Verkehr war blockiert und es flogen mehrere Benzinbomben. Es wurde ein Generalstreik gefordert.
Zu der Erschiessung des Arbeiters kam es, als eine Gruppe von Arbeitern sich mit Steinen gegen die Aufforderung, sich zu zerstreuen, wehrten. Die Bullen schossen sofort blind in die Gruppe rein.

England, Liverpool

"Big Flame", eine revolutionäre Gruppe, die auch eine monatlich erscheinende Zeitung herausgibt, hat in ihrem Praxisbereich, was der Stadtteil ist, eine Anti-Zwangsräumungstruppe zusammengestellt. Diese Truppe kommt den Leuten zu Hilfe, die mit dem Erscheinen der Gerichtsdiener und der Bullen rechnen. Die Truppe besteht aus Rechts- und militanzkundigen Linken, die in akuten Fällen die Hausbewohner- oder Besetzer praktisch-solidarisch unter die Kämpferarme greift.

Gegen ein Lösegeld von 4 Mill. DM ist ein Manager des Kodak-Konzerns in Argentinien von Guerillas freigelassen worden.

Mit Knüppeln, viel Brutalität und abgerichten Hunden ging eine Spezialbullen-einheit gegen ca. 2000 Leute in Aveiro vor, die gegen die Kolonialpolitik Portugals protestierten. Die Demonstranten waren Teilnemer an einem Kongress der demokratischen Opposition, auf dem unter andrem auch die Freilassung aller politischen Gefangenen gefordert wurde.

In Rom versammelten sich über 10 000 Bauarbeiter, um für eine, entschlossenere Förderung der öffentlichen und privaten Bautätigkeit und gegen die Erhöhung der Lebenshaltungskosten zu demonstrieren.

BEWAFNETER KAMPF

6.4 Ein 24 jähriger Palästinenser wurde wegen Waffenschmuggels in London zu 18 Monaten Haft verurteilt.

7.4. Ein Angehöriger der PFLP (Volksfront für die Befreiung Palästinas) ist vom israelischen Geheimdienst in Paris auf offener Strasse von Kugeln durchsiebt worden.

8.4. Guerrilleros der Unabhängigkeitsbewegung für Guinea-Bissau schossen eine Maschine der portugiesischen Luftwaffe mit Raketen ab.

10.4. Bei einer Aktion in Nikosia, Zypern, misslang der Versuch der PFLP, den israelischen Botschafter zu töten und eine israelische Maschine in die Luft zu sprengen. Einer der naun Palästinenser fand den Tod.

11.4. Bei einer nächtlichen Terroraktion israelischer Kommandoeinheiten im Libanon, mit Schnellbooten und Hubschraubern eingesetzt wurden drei Führer der palästinensischen Befreiungsorganisationen getötet, Jussuf, Chef des Politbüros von Al Fatah, Adwan, Mitglied des Revolutionsrates, Kamal Nasser, Sprecher der Palästina-Befreiungsorganisation PLO. ↑

Dies geschah beim Ueberfall auf ihr Hauptquartier in Beirut. 8 weitere Stützpunkte der Palästinenser wurden überfallen, darunter auch die Flüchtlingslager, in denen 200 000 Flüchtlinge leben. Zahlreiche Einrichtungen und Wohnstätten wurden vernichtet. Den Israelis sind geheime Unterlagen der Befreiungsorganisationen in die Hände gefallen.
Neben den drei getöteten Führern wurden 8 weitere Palästinenser getötet, 29 verletzt. Andere Quellen sprechen von 50 Toten.

12.4. Der Stabschef der israelischen Streitkräfte, David Elazar, drohte weitere Terroraktionen nach bewährtem Muster an.
Die libanesische Regierung trat zurück, Anlass war Kritik am libanesischen Oberkommandierenden, die lybische Armee habe die Bewegungsfreiheit der Palästinenser zu sehr eingeschränkt.

13.4. Die Bundesregierung hat der libanesischen REgierung ihr Bedauern über die israelische Terroraktion ausgesprochen.
In Frankfurt wurden sechs Araber verhaftet, ihnen konnte bisher lediglich illegaler Aufenthalt vorgeworfen. Vier bewaffnete Jordanier wurden in Frankfurt Oberrad festgenommen. Es kam zu einem Schusswechsel.

13.4. Die 'Revolutionäre libanesische Garde' sprengte zwei Vorratstanks der Us Gesellschaft TAP in die Luft. Die libanesische Armee entschärfte 17 weiter Sprengsätze.

15.4. Uno-Waldheim zeigte sich mal wieder besorgt über die Lage im Nahen Osten. Malik, der sowjetische Delegierte in der Uno, erhebt schwere Vorwürfe.
Libanon und andere Staaten fordern Sanktionen gegen Israel, der Antrag wird vertagt.

16.4. 40 weitere Araber in den besetzten Gebieten wurden festgenommen.

18.4. In der syrischen Stadt Homs ist es zu Unruhen gekommen. 15 Tote, 60 Verletzte.

NACHRICHTEN

Prozesse

Gegen den Verleger Klaus Wagenbach ist Anklage erhoben worden, weil er drei Schriften der RAF und den Roten Schülerkalender 72 verbreitet hat. Beide Schriften rufen zu "hochverräterischen Unternehmungen" auf.

Ein Prozess gegen 256 Leute denen Beteiligung an Entführung und Ermordung von 3 Technikern einer NATO-Radarstation im Schwarzen Meer, Befreiung von "Anarchistenführern" aus einem Istanbuler Knast und die Ermordung eines Taxifahres zur Last gelegt wird, ist vor einem Militärgericht in Ankara eröffnet worden. 10 Todesurteile sind schon beantragt, für die anderen stehen bis zu 39 Jahre Haft in Aussicht.

Nach 4 Monaten wurde der Prozess gegen den Farbigen Ruchell Magee in San Francisco für ungültig erklärt, da die Geschworenen zu keiner Einigung kamen. Magee soll bei einem Ausbruchsversuch aus dem Gerichtsgebäude, bei dem drei seiner Mithäftlinge getötet wurden, einen Richter ermordet haben.

Ueber 22 Mitglieder der Gruppe " 22. Oktober "sind in Italien des Totschlags, des bewaffneten Raubüberfalls und mehrerer Sprengstoffanschläge angeklagt worden. Es wurden Haftstrafen bis zu 54 Jahren und lebenslang verhängt. Insgesamt müssen die 22 Leute 340 Jahre absitzen.

Der 66 jährige Professor Hans Deutsch, der die BRD um 17,5 Mio gelinkt hat ist freigesprochen worden. Er forderte 35 Mio für eine Gemäldesammlung, die im Krieg von der SS beschlagnahmt wurde. Seine Forderungen stützt er auf die Aussagen eines früheren SS-Offiziers. Die Gemäldesammlung stellte sich nach abkassieren der ersten Rate als falsch raus. Das Gericht meinte hier wären keine betrügerischen Absichten zu erkennen.

Repression

Ein Nürnberger Vermieter, der primitive Wohnungen (Trockenklosetts, eine Wasserzapfstelle auf der Etage) zu Wucherpreisen ~~an~~ vorwiegend an ausländische Arbeiter vermietete, wurde zur Zahlung von 25 000 DM verurteilt.

Die UNO-Menschenrechtskommission verabschiedete eine Resolution, in der die Regierungen von Portugal, Südafrika und Rhodesien scharf verurteilt werden. Sie werden beschuldigt, massenweise Menschen in unfruchtbare Gegenden verschleppt zu haben, Napalm und andere chem. Waffen einzusetzen und Angehörige der Befreiungsbewegungen hingerichtet zu haben. In einer Dokumentation berichten Zeugen von Folterungen, Morden und Rachefeldzügen der Kolonialherren in Angola und Moçambique.

Das Haus im Kettenhofweg in Frankfurt ist von den Bullen geräumt worden. Bei den 10 anwesenden Leuten hatten es die Bullen leicht. Erst am Abend lief eine 3 000 Mann starke Demo, bei der der Rücktritt von Rudi Arndt gefordert wurde und dem Oberbullen Knud Müller. Vier Tage später kündigten die beiden auf einer Pressekonferenz an, dass in Zukunft keine Zurückhaltung militanten Demonstranten gegenüber geübt wird.

Den 10 Hausbewohnern standen 7 Hundertschaften Bullen mit Wasserwerfern um 4 h gegenüber. Alle Krankenhäuser waren alarmiert, die Zufahrtsstrassen wegen Bullennachschub verstopft, die Feuerwehr stand bereit. Die Bewohner öffneten die Tür, schnappten sich ein paar Klamotten und wurden dann zur Personalienüberprüfung auf die Wache gebracht. Dann begannen die Bullen sofort mit der Zerstörung des Wohnraums und der hinterlassenen Habseligkeiten (Bücher, Möbel, Kleidung etc.).

Die französische Regierung verhängte schwere Disziplinarstrafen gegen zahlreiche Fluglotsen, die im Februar gestreikt hatten. Sieben wurden entlassen, 300 um mehrere Dienstgrade zurück versetzt.

Das schwedische Parlament verabschiedete nun auch ein "Anti-Terrorismus-Gesetz". Damit sind die schwedischen Bullen legitimiert, Telefone abzuhören, die Post zu zensieren und Hausdurchsuchungen bei "verdächtigen" Arabern und Kroaten zu machen.

Die USA setzen seit einiger Zeit eigne Agenten zur "Bekämpfung des Rauschgifthandels" ein. Stützpunkte sind München, Frankfurt und Bonn.

Mit Maschinenpistolen drangen Bullen in ein Haus im Franfurter Westend ein. Sie verhafteten sechs Genossen wegen angeblichen Verstosses gegen das Ausländergesetz. Die Bullen hoffen allerdigs, ihnen eine Verbindung zur AL FATAH nachweisen zu können.

Der US-Staat Connecticut hat die Todesstrafe wieder eingeführt.

In Grossbritanien wurde der gleiche Vorschlag im Unterhaus mit grosser Mehrheit abgelehnt.

In Bayern gibt es eine neue Spezialeinheit von Bullen: "Die Anti-Terroristen-Einheit". Sie besteht aus 36 Spezialisten, die im Schiessen mit Pistolen und Maschinenpistolen gedrillt werden. Ausserdem erhalten sie Unterricht in Funktechnik, Spezialtaktik, eine rechtliche und eine psychologische Schulung. Aufnahmebedingung: kein allzu kompliziertes Innenleben.

Nixon vertritt die fortschrittliche Ansicht, dass "bestimmte Gewaltverbrechen ohne Mitleid mit dem Tode bestraft werden". Die Todesstrafe soll angewendet werden bei:

- Verrat und Sabotage in Kriegszeiten
- Personen- und Flugzeugentführungen
- Sprengstoffanschlägen auf öffentliche Gebäude
- Mord an Polizei und Justizbeamten.

Ein entsprechender Antrag soll von ihm dem Kongress vorgelegt werden.

23 000 Dm Geldstrafe hat ein Berliner Hausbesitzer zu zahlen, weil er Schlafstellen zu Wucherpreisen an ausländische Arbeiter vermietet hat. Eine kleine Summe im Vergleich zu den Profiten, die inzwischen gemacht hat.

Die Deligierten des SPD-Parteitages forderten die Abschaffung des Maklergewerbes. Trotz reichlicher Gegenargumente der Parteispitze wurde der Antrag angenommen.

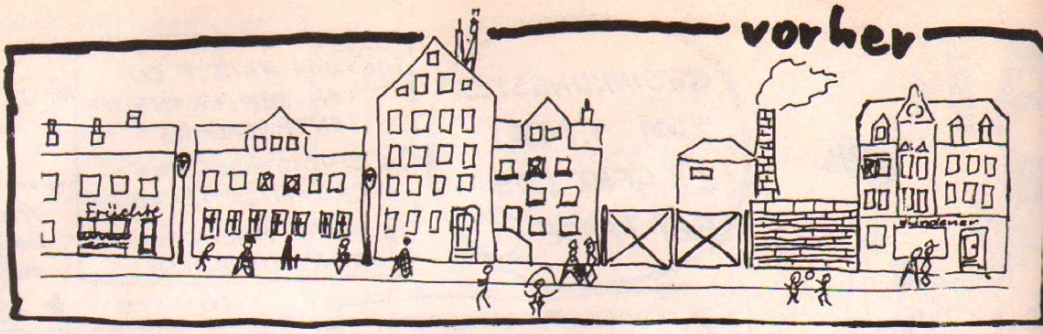
80% der Westberliner Bullen haben einen Reformplan abgelehnt, der die Abschaffung der 115 Polizeireviere zu Gunsten von 28 Grossdienststellen vorsah, denn "durch die Abschaffung der Reviere würde der Kontakt zur Bevölkerung verloren gehen".

12.4. 600 Neofaschisten lieferten sich mit den Bullen in Mailand eine Strassenschlacht. Ein Bulle wurde von einer Eierhandgranate tötlich getroffen. Die Bullen kassierten mehrere Waffen und Eierhandgranaten von den Neofaschisten. 71 rechte Typen wurden festgenommen. Ein 14 jähriger Schüler wurde durch einen Schuss schwer verletzt. In mehreren italienischen Städten wurde daraufhin mit befristeten Streiks gegen den Terror der Neofaschisten protestiert. In Rom wurde die Wohnung des Funktionärsder neofaschistischen MSI Mattei mit Benzin in Brand gesetzt. Zwei seiner Söhne wurden getötet, Mattei und seine Frau schwer verletzt.

Zu schweren Konfrontationen zwischen Studenten und Bullen kam es am 11.4. in Mailand auf einer Demo, auf der gegen die Vertagung des Prozesses gegen die Führer der Studentenbewegung demonstriert wurde. Ein 18 jähriger Demonstrant wurde von den Bullen angeschossen. 10 Leute wurden zum Teil schwer verletzt. Eine 30-jährige schwangere Frau wurde im Rücken von einer Tränengasgranate getroffen.

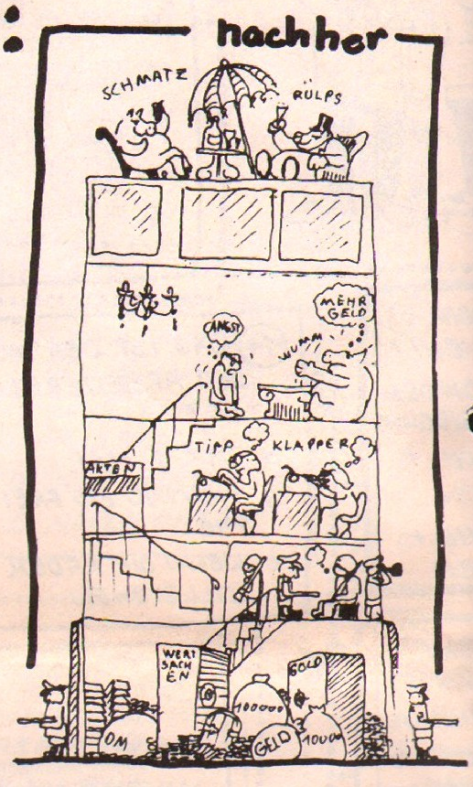
Linden-Süd soll saniert werden. Linden ist eines der ältesten Stadtviertel Hannovers, eine Art Arbeiterviertel. Zumindest ist es das gewesen, als die Sanierung begann. Dann bekamen Spekulanten Wind von der Sache, kauften Häuser auf, warfen die alten Mieter raus und vermieteten die Wohnungen zimmerweise an ausländische Arbeiter, manchmal auch an Studenten. Dabei wurden erstmal die Mieten kräftig erhöht, die Wohnungen wurden nicht mehr renoviert, waren überbelegt.

Da hat es natürlich nicht lange gedauert, und die Häuser waren wirklich reif für die Sanierung.



Hannover-Linden:

Kampf gegen die Profit-Sanierung



Aber manchmal haben die Mieter sich gewehrt. Im April 1972 beschlossen die Bewohner des Hauses Ricklinger Str.33, die überhöhten Mieten nicht mehr zu bezahlen. Sie machten einen Mietstreik und hatten Erfolg, zumindest soweit, dass die Mieten etwas zurückgenommen wurden und dass die Hausbesitzer sich zu Renovierungen verpflichteten. Aber die Sanierung ging weiter.

Die Stadt kaufte Häuser, um die Bewohner rauszuschmeissen und die Häuser abreissen zu lassen. Heute kann man Lücken in den Häuserreihen sehen, in zwei Jahren wird Linden eine Art Wüste sein. Was dort hingebaut werden soll, weiss noch keiner so recht, aber nach allem, was man sich ausrechnen kann, werden es in der Hauptsache Bürohäuser sein, vielleicht einige teure Eigentumswohnungen.

Eine "unabhängige"Bürgerinitiative hat sich gebildet, angeblich, um "die Interessen der Lindener zu vertreten". Merkwürdig ist nur, dass die Bürgerinitiative gleich nach ihrer Gründung einen von der Stadt bereitgehaltenen Laden bezog, gleich neben dem Sanierungs-Informationsbüro der Stadt. Die Bürgerinitiative hat bisher auch nichts getan, ausser ein paar Presseerklärungen herauszugeben, in denen die Stadt aufgefordert wird, "die Interessen der Lindener bei der Planung nicht zu vernachlässigen".

Anfang Januar 1973 machte die "Aktion Wohnungsnot" zum erstenmal von sich reden, als sie ein zum Abbruch bestimmtes Haus besetzte, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Besitzerin eines kleinen Ladens neben dem Haus gekündigt worden war, ohne dass die Stadt einen geeigneten Ersatz zur Verfügung stellte. Erst durch diese Aktion wurde erreicht, dass der Frau eine Umschulung finanziert wurde, dass sie eine Abfindung von der Stadt bekam usw. Vielleicht ein bescheidener Erfolg, aber zumindest wurde vielen Lindenern zum erstenmal klar, dass man sich wehren kann. Das zeigte sich auch auf den Mieterversammlungen, die der Aktion folgten.

In der folgenden Zeit machten die Leute von der "AkWo"(Aktion Wohnungsnot) Hausbesuche bei den Lindnern, machten eine eigene Zeitung, die "Lindener Spezial-Nachrichten",klebten Flugblätter...

Das Ziel ist, zu vermitteln, dass man sich wehren kann, wenn man sich zusammenschliesst, dass die Stadtbonzen nicht machen können, was sie wollen.

Am 16.April hat die AkWo 5 Wohnungen in Linden-Süd besetzt, die der "Gemeinnützigen Baugesellschaft m.b.H. Hannover" gehören. Die Gesellschaft ist zum grössten Teil im Besitz der Stadt. Sie erklärte die besetzten Wohnungen für unbewohnbar, obwohl in den Häusern noch Leute wohnen, die teilweise noch 2 Jahre Kündigungsfrist haben.

2 Tage später stand in der Zeitung, dass das Liegenschaftsamt sich bemühen wolle, noch brauchbare Wohnungen wieder zu belegen. Am Morgen vorher noch hatten Leute von den Stadtwerken Lichtleitungen aus den Verteilerkästen der besetzten Wohnungen gerissen.

Im Haus Franzstraße 2 haben Mitglieder der Aktion Wohnungsnot eine leerstehende, aber guterhaltene Wohnung besetzt. Sie möchten, daß die Gastarbeiterfamilie Culi dort einzieht.

In eine der Wohnungen ist inzwischen eine jugoslawische Famil eingezogen, die bis dahin einen 16qm grossen Raum bewohnt hatte, in den es aus allen Löchern reintropfte. Diese Behausung hatte ebenfalls der Baugesellschaft gehört, aber die hatte es nicht für nötig gehalten, den Leuten eine menschenwürdige Wohnung zur Verfügung zu stellen. Die Folge war, dass die 3jährige Tochter der Familie mit Bronchitis und Wasser in den Beinen ins Krankenhaus musste.

Nach der Besetzung finden wieder Mieterversammlungen statt. Die AkWo hat vorgeschlagen, einen Mieterrat zu bilden, um die gemeinsamen Forderungen der Lindener Mieter gegen die Stadt und die Baugesellschaft durchzusetzen.

Viele meinen noch, dass man ja doch nichts machen kann, dass die Stadt ja doch stärker ist. Aber sie wissen alle, das es Scheisse ist, wenn ihr Stadtteil kaputtgemacht, wenn ihre Gemeinschaft zerrissen wird - aber es werden immer mehr, die sagen:"Vielleicht kann man doch was tun..." Und es werden mehr, die bereit sind, gegen die Sanierungspolitik der Stadt zu kämpfen.

WEITERMACHEN

WIR WERDEN EIN FREIES, SELBSTVERWALTETES JUGENDZENTRUM ERK'AMPFEN!

WERTHEIM

Zur Geschichte der Aktion Jugendhaus

Schon 1969 hatte sich Bürgermeister Scheuermann (SPD) in einer Wahlversammlung für die Einrichtung eines Jugendhauses ausgesprochen. Auf Drängen der Jugendlichen wurde Anfang 1971 vom Stadtrat ein Jugendhaus bewilligt. Infragekommende Häuser wurden aber für ein "Bildungszentrum" und für ein Glasmuseum verwendet. Darauf besetzten Jugendliche am 19. Juli 1971 ein leerstehendes Haus. Bevor sie ihre Vorstellungen von einem freien, unabhängigen Jugendhaus in Wirklichkeit umsetzen konnten, wurde das Haus abgerissen. Der Bürgermeister versprach für Anfang 1973 ein Haus oder geeignete Räume. Während dieser Zeit unternahm die Stadtverwaltung jedoch nichts in Sachen Jugendhaus.

Entwicklung und Aktionen in jüngster Zeit:

Anfang Januar 73 fand sich die Aktion Jugendhaus zunächst zu einigen Informationsveranstaltungen zusammen, an denen 1oo Jugendliche teilnahmen; ein Flugblatt wurde gemacht, eine Unterschriftensammlung durchgeführt. Nach ergebnisloser Diskussion mit dem Stadtrat und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit wurde am 10. März ein leerstehendes Haus, das der Stadt gehört, besetzt. In einer Vollversammlung diskutierten 100 Jugendliche über die Gestaltung des Hauses und die nächsten Aktionen. Die Einschüchterungsversuche eines Stadtrates stießen auf höhnisches Gelächter.
3 Tage nach der Besetzung ließ der Bürgermeister das Haus von Bullen räumen. Die 6 anwesenden Jugendlichen (die Anderen waren in der Schule oder bei der Arbeit) wurden hinausgetragen, dazu Fenster und Türen vernagelt. Ein paar Stunden später demonstrierten wir spontan durch die Stadt und zogen zum Jugendhaus. Dort wurden Ketten gebildet und der Verkehr blockiert.

Inzwischen hatte ein Teil von uns hinter dem Rücken der Bullen den Hintereingang des Hauses geöffnet. Bevor die Bullen begriffen, war das Haus wieder von 8o-1oo Leuten besetzt. Wir hakten uns in einem Zimmer des Obergeschosses so ein, daß es unmöglich war, das Haus zu räumen. Der Bürgermeister stellte uns ein Ultimatum und drohte mit dem Einsatz von Tränengas. Die Aktionen hatten uns so zusammengeschweißt, daß wir im Haus blieben-verstärkt durch Sprechchöre von 5o Jugendlichen auf der Strasse, die nicht hineingelassen wurden, und durch symathisierende Gastarbeiter, die von ihren gegenüberliegenden Wohnungen Lebensmittel zuwarfen. Nach Ablauf des Ultimatums zogen die Bullen ab. Am Abend beschlossen wir das Haus zu räumen, da klar war, daß das Haus über Nacht nicht gehalten werden konnte, da die Stadt darauf spekulierte, daß die überwiegende Mehrheit von uns nach Hause gehen müsse und der Rest am nächsten Morgen leicht ausgeräumt werden könne.

Tags darauf machten städtische Arbeiter das Haus unbewohnbar. Am Nachmittag fand eine Vollversammlung von uns statt, die sich nach einem Situationsbericht wieder in eine spontane Demo ausweitete. Die in der ganzen Stadt patroulierenden Bullen versuchten den Protestmarsch aufzuhalten, indem sie rücksichtslos mit einem VW-Bus in die Menge fuhren. Wir stürmten das Rathaus und besetzten die Vorhalle. Nachdem für Samstag eine zentrale Demonstration angemeldet war, gaben wir das Rathaus frei.

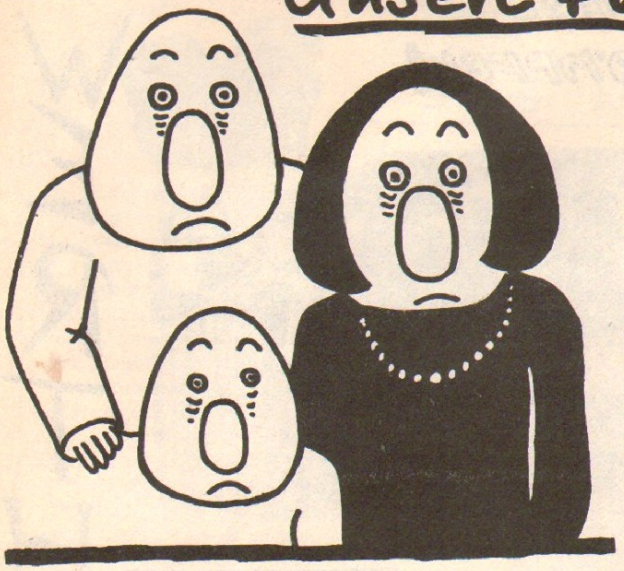
In der Gemeinderatsitzung übte sich der Bürgermeister in Ausflüchten: "Man habe das Haus räumen müssen, da sich Anwohner über den Lärm beschwert hätten. Außerdem hätten Jungen und Mädchen gemeinsam übernachtet." Sobald man merkte, daß die Sitzung mitgeschnitten wurde, strich man diesen Tagesordnungspunkt.

Den vorläufigen Höhepunkt fand der Jugendhauskampf in einer zentralen Demonstration am 17.3. bei der 5oo Menschen ihre Solidarität mit der Aktion Jugendhaus bekundeten. Auf dem anschließenden Teach-In wurde eine Resolution verabschiedet, in der das Polizeistaatsverhalten zur konsequenten Unterdrückung der Eigeninitiative der Wertheimer Jugend verurteilt wird.
Inzwischen hat der Stadtrat für Ende April ein Jugendhaus verbindlich zugesagt. Wir werden uns nicht einlullen lassen! WIR WERDEN EIN FREIES, SELBSTVERWALTETES JUGENDZENTRUM ERKÄMPFEN!

P.S. Wertheim ist ein kleines Städtchen-3o km von Würzburg weg-am Mainviereck.

fünfzehn

Unsere Familienseite



Übungsschule

in

der deutschen Sprache.

Dritte Stufe.

Herausgegeben

vom

Lehrerverein Hannover-Linden,
eingetragenem Verein.

Vierzehnte Auflage.

Preis gebunden 60 Pfennig.

Hannover und **Leipzig.**
Hahnsche Buchhandlung.
1903.

I.

Der zusammengezogene Satz.

Friedrich der Große war ein großer Feldherr. Napoleon I. war ein großer Feldherr. Friedrich der Große und Napoleon I. waren große Feldherren. Tannen, Fichten und Zedern sind Nadelbäume. Alles rennet, rettet, flüchtet. Der Landmann pflügt, sät und eggt. Mancher Apfel ist auswendig schön, aber inwendig verdorben. Wir lieben deutsches Fröhlichsein und alte deutsche Sitten. Eltern, Lehrern und Herren soll man gehorchen. Das Eichhörnchen ist ein flinkes, gewandtes, munteres Tierchen. Die Frösche leben im Wasser oder auf dem Lande.

Ein zusammengezogener Satz ist ein Satz, der mehrere gleichartige Satzteile enthält.

Man trennt die gleichartigen Satzteile durch ein Komma, wenn sie nicht durch und oder oder verbunden sind.

Aufgabe 1. Zergliedere folgende zusammengezogene Sätze und gib an, welcher Satzteil mehrfach vorkommt! Löse sie in einfache Sätze auf!

Schönheit, Reichtum und Ehre sind vergängliche Güter. Nicht bloß Rosen, auch Dornen hat der Himmel. Gottes Zeiger geht langsam, aber richtig. Gott weiß alles, also auch die geheimsten Gedanken der Menschen. Anstand ziert und kostet nichts. Ein Kind soll nicht aus Furcht vor Strafe, sondern aus Liebe zu den Eltern gehorchen. Am hellen Tag, in tiefer Nacht der Eltern Liebe wacht. Mai, kühl und naß, füllt Keller, Boden und Faß. Man entgeht wohl der Strafe, aber nicht dem Gewissen. Drunten singt bei Wies' und Quelle froh und hell der Hirtenknab'. Dieser Apfel ist nicht reif, folglich auch nicht genießbar. Fritz ist ein fleißiger, aber nicht sehr begabter Knabe. Man muß erst arbeiten, dann ruhen. Man muß nicht bloß wollen, sondern auch vollbringen. Viele, jedoch nicht alle Vögel ziehen im Herbste fort. Die Fische werden teils mit Angeln, teils mit Netzen gefangen.

„DA GIGI"

TRATTORIA — PIZZERIA
INH.: LUIGI VESCE
3 Hannover
Podbielskistraße 14
Telefon 66 66 07

Universal-Pizza 3,-
Spaghetti Bolognese 2,5o
diverse Weinsorten o,21 1,-
Bier zu zivilen Preisen

Polizeihund biß Polizeichef

(England), 27. März

Einem Polizeihund sollte in einer Feierstunde eine Tapferkeitsmedaille überreicht werden. „Ian", der Stolz der gesamten Polizei von Hutton bei London, hatte im Laufe von zwölf Monaten 90 Übeltäter gefaßt. Der Chefkonstabler der Grafschaft Lancashire, Stanley Parr, wollte „Ian" die Medaille persönlich über den Kopf streifen. Denn ihm imponierte besonders, wie gut „Ian" stets Verbrecher und ehrbare Bürger auseinanderhielt. Doch als Stanley Parr auf „Ian" zutrat, stürzte sich der Hund auf ihn und biß den Boß.

Und hier ist noch ein Gedicht. Es ist von einem Dieter Wyss und stammt aus dem Buch „Die Reisengeige" (gibt's als Taschenbuch bei Fischer). Da steht fast nur so Zeug drin. Das Gedicht handelt von der Polizei:

Die Polizei
hei hei
die polizei
die zeilipop
ziz ziz
zililipop
pi pilor i
zolipipi
poplozipop
hei hei
die polizei
die polizei
zizizili
polizpopi
i zoliper
peizi popei
die polizei
zei zei
hei hei
die polizei
vorbei.

Internationalismus – Buchladen

++++++ Auslieferungslager von "Srengstoff im Buchformat" für den Raum Hannover ++++
+ + + im Jugendzentrum Nordstadt + + + +
+ + + + 3ooo Hannover, Kornstr. 28/3o + + +

keine privaten profite

Zur materialistischen Geschichtsauffassung
Kapital und Staat Marxismus und Ästhetik
Archive und Klassikergesamtausgaben
Geschichte der Klassenkämpfe
Der gegenwärtige Imperialismus und der internationale Klassenkampf
Die gesellschaftliche Entwicklung der BRD
Internationale Agitations- und Propagandapublikationen und theoretische Organe

Pädagogik Psychologie Psychoanalyse
Philosophie Soziologie
Kinder- und Jugendbücher

unterstützung des antiimperialistischen kampfes

Haut den Spekulanten in die Fresse - dass es kracht

Wir haben in Hannover in der Wiehbergstrasse 3 Häuser besetzt. Einem Teil von uns wurden die Wohnungen gekündigt, einige konnten die hohen Mieten nicht mehr bezahlen und wir hatten auch keine Lust mehr, alleine zu leben. Deswegen haben sich einige von uns zusammengesetzt und überlegt, wie wir zu Wohnungen kommen können. Wir fanden drei leere Häuser in Döhren, erkundigten uns, wem sie gehören, und beschlossen, sie zu besetzen. Die Häuser gehören zu einem Grundstückskomplex, den die Neue Heimat erworben hat. Sie stehen teilweise seit Monaten leer. Die Neue Heimat hat die Grundstükke von der Wolle (Kämmerei Döhren) gekauft.

Im Mai 72 erwarb eine anonyme Aktionärsgruppe mit der Gallionsfigur Cloppenburg die Mehrheit der Wolle-Aktien. Diese Typen kaufen funktionsfähige Unternehmen auf mit der Absicht, die Produktion einzustellen, um die Grundstücke gegen viel Geld an Baugesellschaften zu verhökern. Cloppenburg musste dafür ungefähr 15-2o Millionen aufbringen. Als es soweit war, verkaufte er die Grundstücke an den gewerkschaftseigenen Mammutkonzern Neue Heimat für 55 Mio. Zusätzlich schlug er noch 9-1o Mio. durch den Verkauf der Wollemaschinen heraus. Bei dieser Spekulation verloren etwa 9oo Arbeiter ihre Arbeitsplätze. Viele wurden auf die Strasse gesetzt, weil ihnen die werkseigenen Wohnungen gekündigt wurden. Der Kuhhandel wurde vom Betriebsratsvorsitzenden Erwin Richter eifrig unterstützt. Das Schwein Richter hat schon früher in einer der Direktionsvillen (jetzt besetzt) gewohnt und kocht jetzt als Bonze bei der Neuen Heimat sein Süppchen. Er verwaltet jetzt die ehemaligen Wolle-Grundstücke.

Diese Hintergründe erfuhren wir, trommelten Leute zusammen und besetzten noch in der selben Nacht. Die Häuser sind in duftem Zustand, obwohl die Neue Heimat schon begonnen hatte, Sachen kaputtschlagen zu lassen (Abbruchgenehmigung). Wir fingen noch in derselben Nacht an, die Häuser wiederherzurichten (Fenster usw.)

Wiehbergstrasse

WIE HABEN DIE SCHWEINE REAGIERT?

Die Bullen, die noch in der ersten Nacht auftauchten, haben sich nicht mehr sehen lassen. Da die Döhrener Bevölkerung sich weitgehend mit uns solidarisiert, können uns die Schweine nicht einfach rausschmeissen.

WIR FORDERN VON STADT UND NEUER HEIMAT:

- mit uns sofort in Verhandlungen zu treten
- den Abbruch der gut erhaltenen Häuser zu verhindern
- die normale Versorgung mit Strom und Wasser wiederaufzunehmen
- Offenlegung sämtlicher Kündigungstermine und deren Rücknahme im Stadtteil Döhren/Wülfel. Keine neuen Kündigungen!!

Wir haben die Häuser notdürftig instandgesetzt und teilweise auch schon mit Strom und Wasser versorgt.

WIE VERHALTEN SICH DIE DÖHRENER?

Die Anwohner besuchen uns ständig, geben uns neue Informationen (auch über andere leere Häuser!!!) bringen uns zu essen und unterstützen uns bei der Arbeit an den Häusern. Wir haben ein Info-Büro eingerichtet, wo sich die Bevölkerung über Probleme im Stadtteil informieren und mit uns Kontakt aufnehmen kann. Zu den Villen gehören grossflächige Gärten. Wir werden hier mit Döhrener Kindern einen Abenteuerspielplatz aufbauen. Diese Kinderarbeit wurde bereits mit einem Kinderfest angefangen.

Die Erfahrung zeigt, dass wir uns das, was wir brauchen, nehmen müssen!

Zudem werden erst durch Aktionen wie Hausbesetzungen die Machenschaften und Sauereien der Spekulanten aufgedeckt werden können!

Notizen:

Richter nahmen Hasch

Experiment im Kriminalpolizeiamt

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit griffen am Donnerstag im Landeskriminalpolizeiamt am Welfenplatz seriöse Richter, Staatsanwälte, Kriminalbeamte und Ärzte zu Haschisch. Ähnlich wie bei einem Experiment, das im April 1971 in Ilten durchgeführt worden war und bei dem – wie seinerzeit berichtet – auch Journalisten offiziell zum Joint greifen durften, wollten die Beamten die Wirkung der Rauschdroge prüfen. Vor ihnen lagen Fragebogen, in die sie ihre Empfindungen und Eindrücke niederschrieben. Mediziner überwachten die Versuche, bei denen ein Staatsanwalt sogar ausflippte.

Den „Stoff" stellte das Amt aus „Beutebeständen" zur Verfügung. Um die Testpersonen entsprechend einzustimmen, war der große Sitzungssaal des Kriminalamtes mit bunten Lampenketten und psycholight-ähnlichen Effekten dekoriert. Die Hascher sind allesamt Mitglieder des 1971 gegründeten Arbeitskreises für Rauschdrogen.

-ll-

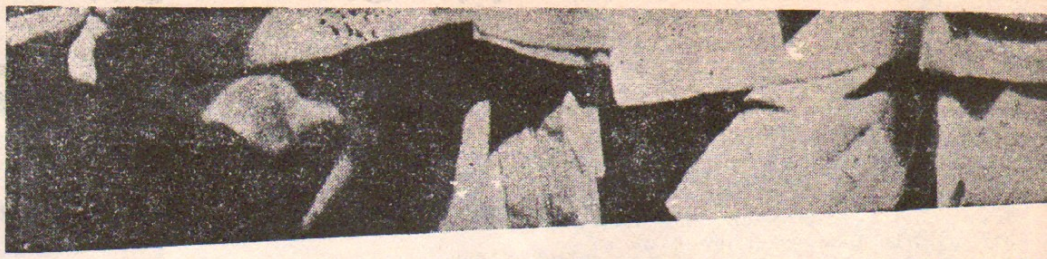
Noch etwas:
Die Kontaktadresse in Hannover bleibt zwar bestehen, aber die Kontonummer hat sich geändert:

ARGE 38
3 Hannover
Podbielskistr.38
Kontonummer:
5083 97 -304 (Dirck Erdmann)
Hannover

Folgende Meldung erreichte uns kurz vor Redaktionsschluss von der Nachrichtenagentur dpa:

Gestern nachmittag wurde auf offener Strasse unser allseits geliebter Oberbürgermeister H.Schmalstieg Opfer eines Attentates. Und wieder wurde damit ein junges Leben dahingerafft.

TUPAMAROS URUGUAY



HISTORISCHER ABRISS

Uruguay ist ein halbfeudales Agrarland mit schwach entwickelter Industrie. Am Anfang dieses Jahrhunderts erlebte Uruguay unter dem Einfluss seines damaligen Präsidenten Batlle seine Blütezeit, man nannte es 'Musterland der Demokratie ', die Schweiz Südamerikas ' und ähnlich. Uruguay zeichnetesich in dieser Zeit durch einen hohen Lebensstandard und seine grosszügige Sozialgesetzgebung aus.
Zudem konnte der Us-Imperialismus erst im Verlauf des 2. Weltkrieges in Uruguay Fuss fassen, die US konzerne im Gefolge: die Yankees beabsichtigten den Bau von Luftstützpunkten in Uruguay. Es schien jedoch, dass sich das Vorhaben gegen den entschiedenen Widerstand der Bevölkerung nicht durchführen liesse. Unverhoffte Unterstützung erhielten die US Imperialisten von der KP Uruguays, die sich mit der Begründung, die USA seien Alliierte der Sowjetunion, nach Kräften für den Bau der Stützpunkte einsetzte. Mit'Erfolg': die Stützpunkte wurden gebaut.

ABHÄNGIGKEIT VON DEN USA

Nach dem Krieg verschlimmerte sich die Lage dort erheblich. Der Versuch der Verwirklichung der Ideen Batlles (" soziale Gerechtigkeit, soziale Sicherheit, nationale Würde") hatte nach und nach eine gigantische Bürokratie hervorgebracht die alles zu verschlingen drohte, indem das ganze Land fast nur noch für ihre Erhaltung arbeitete. Auf dem Weltmarkt fielen die Preise für Fleisch und Wolle. (Als Exportgüter wichtige Einnahmequelle .) Die Arbeitslosigkeit stieg . Schliesslich verliert die " Rote Partei" (Batlle's) (- die Unterscheidung der beiden jetzigen reaktionären Parteien in die " Rote" Partei der Städte und die " Weisse " der Reichen vom Lande stammt aus dem uruguayischen Bürgerkrieg um 1850 und ist heute bedeutungslos- bei den Roten ist von Battle fast nichts übriggeblieben -) die Wahlen von 1958 , die neue Regierung bittet angesichts des von Regenstürmen verwüsteten Landes um US Unterstützung : 1959 wird Uruguay Teil des von der amerikanischen Mafia kontrollierten Weltwährungsfonds, die Löhne werden eingefroren, die ökonomische Abhängigkeit von den USA perfekt. Der Peso wird abgewertet, die Arbeitslosigkeit steigt in dem Masse wie die Lebenshaltungskosten.

WIDERSTAND

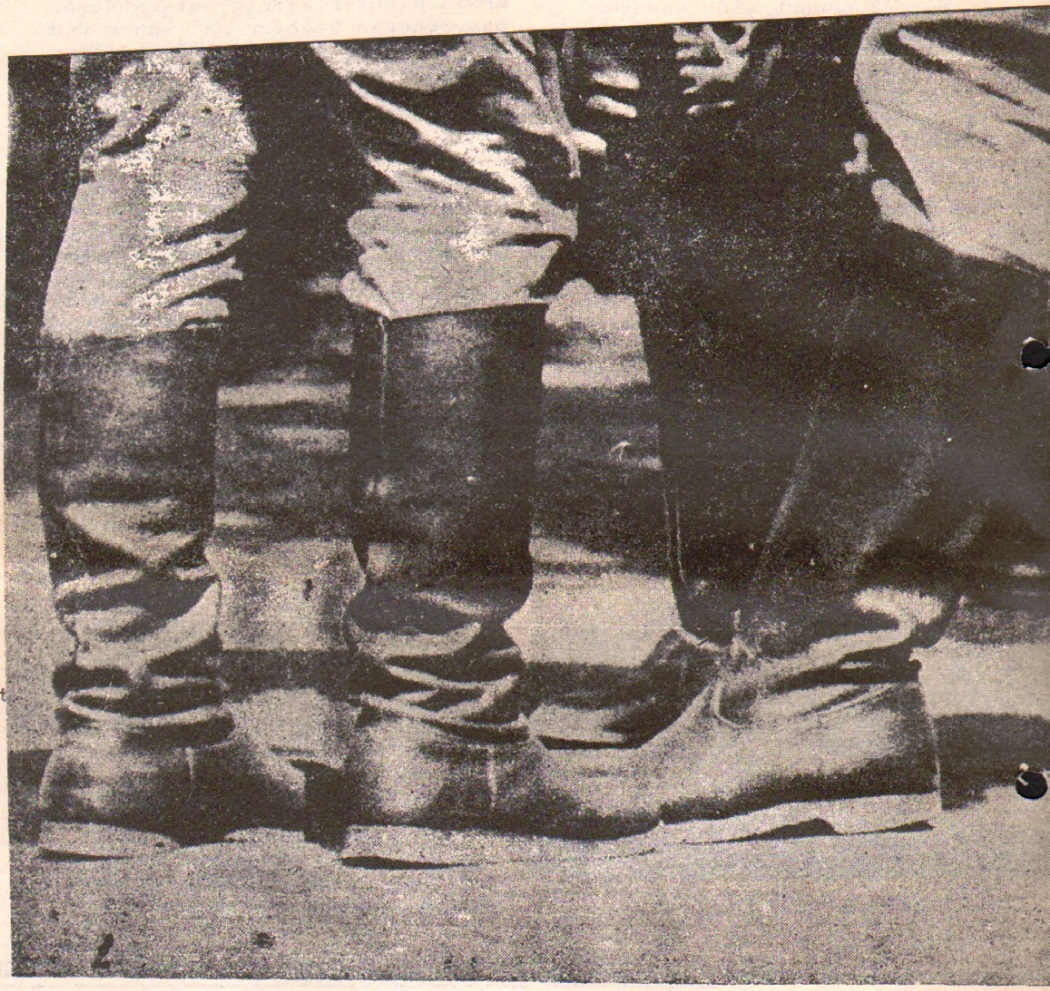
Um den in der Bevölkerung entstehenden Widerstand wirksamer bekämpfen zu können (im Juni 1962 z.B. marschierten 2000 Zuckerrohrarbeiterfamilien auf die Hauptstadt mit der Forderung nach Bodenreformen, sie wurden von der Polizei beschossen) übernahm 1967 der Militärgeneral Gestido die Regierung. Er wurde nach seinem Ableben im selben Jahr durch seinen Vizepräsidenten Pacheco Areco , einen finsteren Bürokraten, ersetzt.
Das Hauptaugenmerk der verstärkten Unterdrückung richtete sich gegen einen bestimmten , militanten Teil der Bevölkerung.: ein Jahr nach dem Marsch der Zuckerrohrarbeiter, im Juli 1963 hatten die Zeitungen den Diebstahl von 12 Gewehren des Schweizer Jagdclubs in Uruguay gemeldet, einer der daran Beteiligten war Raul Sendic gewesen, ein Jura Student, der den Marsch der Zuckerrohrarbeiter auf Montevideo mitgeführt hatte.

ENSTEHEN DER TUPAMAROS

Einige Monate geschieht nichts Aehnliches, bis im Dezember 1963 10 Jugendliche einen Lastzug voll Fressalien für die Weihnachtsfeiern der Reichen kapern und die Sachen in den Armenvierteln Montevideos verteilen.
Sie nennen sich die Tupamaros (nach dem Inkafürst Tupac Amaru, der um 1780 in Peru einen Aufstand gegen die Spanier führte. Der Aufstand wurde unterdrückt und Tupac Amaru von den spanischen Kolonialistenschweinen ertränkt und öffentlich gevierteilt.) Das Entstehen der Tupamaro war notwendige Folge der Lage in Uruguay. Mit dem Erscheinen der MLN (T), der " Bewegung zur nationalen Befreiung (Tupamaro) ", änderte sich die politische Landschaft Uruguays schlagartig.

Zunächst wurden die Tupamaros verschrien als Kriminelle , als Abenteurer und so weiter. Doch der ganze Aufwand der korrumpierten Presse war vergebens.

Dank der guten Vorbereitung der Aktionen und deren Erklärung durch Flugblätter und Kommuniques erkannten und verstanden die Menschen die Wichtigkeit und Notwendigkeit des bewaffneten Kampfes- die ursprünglich aus 13 Leuten bestehende Gruppe wuchs ständig. Durch die Aktionen der MLN spitzte sich die Lage zu, 1967 wurde mit dem Regierungsantritt Gestidos der Notstand über das Land verhängt und bis heute nicht wieder aufgehoben . In diesem Zusammenhang Militarisierung



der Polizei und aus den Gefängnissen die ersten Nachrichten übersystematische Folterungen nach brasilianischer Art. Washington schickte FBI und CIA Agenten, uruguayische Bullen werden massenweise in den Staaten ausgebildet.

IHRE AKTIONEN

1965 und 66 in schneller Folge Banküberfälle, Beschaffung von Waffen und Polizeiuniformen.

In der Bevölkerung wächst die Sympathie für die Tupas , durch deren solidarisches Verhalten schnell: vor Bombenüberfällen werden die Nachbarn gewarnt, Arbeiter erhalten das der Firma weggenommenen Geld zurück, Sympathisanten werden beschützt, Verletzte niemals im Stich gelassen.

1967 Notstandsgesetzgebung, die Tupas schnappen einen für die Reaktion wichtigen Gesinnungsgenossen und privaten Freund, Pacheco Arecos, den viel gehassten Perera Reverbel, und unterstützen dadurch erfolgreich die streikenden Bankarbeiter. Reverbel kommt gesund wieder.

Streikwellen von Schülern und Studenten gegen die Notstandsgesetze beantwortet Areco mit Polizei und Militär. Am 26. 3. 68 wird ein Student von den Bullen ermordet. Im Volk wächst die Solidarität mit den Tupamaros. 1969 der grosse Streik der Schlachthofarbeiter von Montevideo . Die Arbeiter halten 4 Monate lang ihren Stadtteil besetzt.

Nach diesen spontanen Kämpfen wurden weitere Aktionen abgewürgt, insbesondere von der uruguayischen CNT, der kommunistischen Gewerkschaft, die sich von nun an um 'Legalität ' bemühte.

Die MLN dagegen arbeitete weiter, die Aktionen wurden immer häufiger und fanden ihren vorläufigen Höhepunkt in der Besetzung der Stadt Pando.

ANARCHISTISCHE BEWEGUNG

Nach der verlorenen Wahl setzte ein Prozess des Auseinanderfallens in der FA ein: die KP zieht sich zurück und der FA-Spitze (Liberale und Batllisten) wird die Jugend zu "radikal": mit dem Gedanken der FA-Führung an ein Uruguay nach Batlle ist die Jugend der FA angesichts des US-Imperialismus nicht mehr einverstanden.Unter diesen Voraussetzungen erlebte die libertäre anarchistische Bewegung in Uruguay eine Wiedergeburt.Drei Organisationen wurden gegründet:

die FOR (Föderation revolutionärer Arbeiter)
die FER (Föderation revolutionärer Studenten)
die ROE (Arbeiter undStudenten Widerstand),

die jeweils eine Wochenzeitung herausgeben.

Die FOR fand sofort nach ihrer Gründung grosse Verbreitung unter den Arbeitern, da sie eine revolutionäre Alternative zu der offenen Verratspolitik der KP und ihrer Gewerkschaft bot. Heute stehen etwa ein Drittel der Arbeiter auf der Seite der FOR , vor allem die Arbeiter der Schlachthöfe, der kautschukverarbeitenden Industrie (FUNsA , eine der wichtigsten Exportindustrien) , die Hafenarbeiter (ein wesentlicher Bereich von Export / Import und der Fischereiindustrie in den Küstengebieten Uruguays) und die Angstellten des Gesundheitsdienstes .

DIE GENOSSEN BRAUCHEN UNSERE SOLIDARITÄT.

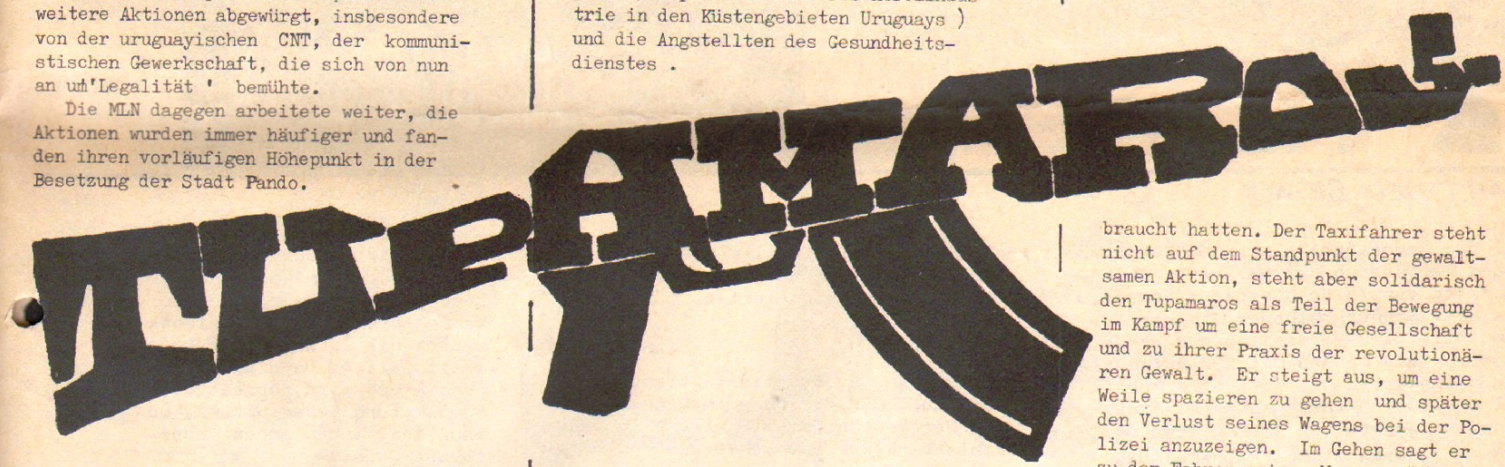
SOLIDARISCHES HANDELN WÄRE IN DIESEM FALL SPENDEN!

GENOSSEN, SCHICKT DAS GELD AN DAS SCHWARZKREUZ-KONTO MIT DEM VERMERK "URUGUAY"

COSTA-GRAVAS FILM ÜBER DIE TUPAMAROS

"DER UNSICHTBARE AUFSTAND"

Er versucht , die Sache mit den Tupamaros einigermassen nüchtern darzustellen, ohne Peinliches " revolutionäres" Pathos, so dass sich den Film auch andere, als Insider ansehen können. Gut dargestellt ist das Verhältnis der Tupas zur Bevölkerung: Beispiel: Die Tupas organisieren für die Entführung Santores mehrere Wagen, unter anderem den eines Taxifahrers. Sie steigen ins Taxi, drücken dem Taxifahrer eine Pistole in den Nacken, er sagt:"ihr schon wieder?" , weil die Tupas irgendwann vorher seinen Wagen schon einmal gebraucht hatten. Der Taxifahrer steht nicht auf dem Standpunkt der gewaltsamen Aktion, steht aber solidarisch den Tupamaros als Teil der Bewegung im Kampf um eine freie Gesellschaft und zu ihrer Praxis der revolutionären Gewalt. Er steigt aus, um eine Weile spazieren zu gehen und später den Verlust seines Wagens bei der Polizei anzuzeigen. Im Gehen sagt er zu dem Fahrer seines Wagens: " Pass auf mit der Bremse und der zweite Gang hakt auch ein bisschen."



"DIE BREITE FRONT"

Unter diesen Bedingungen wurde im Februar 1971 die breite Front (Frente Amplio - FA) gegründet. In der FA vereinigten sich Linksliberale, Christdemokraten (anderen Schlages als hierzulande) , Anhänger des früheren Präsidenten Batlle, die KP und andere (vergleichbar mit der chilenischen Unidad Popular Volksfront)Anarchisten und Tupamaros glaubten nicht an einen Erfolg durch Wahlen.Dennoch boten die Tupamaros an, bis nach der Wahl ihre Aktionen einzustellen.Bei 2 Mio.Stimmberechtigten entfielen auf die FA 3oo Tsd.Stimmen und eine beträchtliche Anzahl von Abgeordneten im Parlament.
Die KP hatte,nachdem ihr Präsidentschaftskandidat in der FA durchgefallen war,die FA zu boykottieren vesucht: es entfielen bei den Wahlen aus den Reihen der KP weniger Stimmen auf die FA als die KP Mitglieder hat!

Die FOR hat erklärt, dass sie die Politik der Tupamaros unterstützt, dasselbe gilt für die FER und die ROE . Darin besteht ein deutlicher Gegensatz zur KP und CNT , die nicht nur die Tupamaros nicht unterstützen, sondern auch erklärt haben, sie hielten es im Augenblick für " taktisch falsch " , sich für die politischen Gefangenen einzusetzen, da dies den '" Kampf um die Leglität " erschweren würde.
In Uruguay gibt es um die 5000 politischen Gefangenen , die grausam gefoltert werden.

Die letzten Informationen lauten, dass FOR , FER und ROE sich zu einer Organisation vereinigen wollen.

Letzte Meldung :
Die 'Kommune des Südens ', eine seit etwa 30 Jahren bestehende anarchistische Kommune, droht zugrundezugehen. Sie wird finanziell vernichtet, so verwüsteten die Bullen die Druckerei , Haupteinnahmequelle der Kommune.

Wir wollen ALLES

Roman der Fiatkämpfe
Übers von P.Chotjewitz

6.80

TRIKONT - TEXTE

Druckerstreik

Vom 11.4. bis 18.4.

DAS WAR EINE JDYLL'
OHNE SRRINGER'S MÜLL

Nach dem provokativen Angebot von 8,5 % der Kapitalisten kam es in der gesamten BRD und in Westberlin zu Warnstreiks und Demonstrationen der 12o ooo Drucker und Setzer,so dass Stücker 6o der grössten Zeitungen der BRD nicht erschienen. Für die 13% Forderung der IG Druck und Papier machten in 5 ooo Druckereibetrieben die Arbeiter nach 21 J Jahren die erste Pause. Durch zeitlich unterschiedlichen Ausstand kamen in einigen Städten keine einzige Zeitung heraus.Durch die spontanen Aktionen verunsichert,erschien der Bundesverband der Pressefreiheitbesitzer sehr flott wieder am Verhandlungstisch.Die IG Vertreter brachten das Verhandlungsergebnis von 17,1 -15,3 - 11,8% für die untersten Lohngruppen ((Hilfsarbeiter) und 1o,8% für die Ecklöhne zustande. Bei der Abstimmung über das Verhandlungsergebnis zeigte sich eine hohe Kampfbereitschaft der Drucker, 56,4% stimmten für und 43,3% stimmten gegen das Ergebnis.

Während des Streiks kam es nach Gezeter des Journalistenverbandes(DJV) zu "bedrohlichen Tendenzen" , "Eingriffe in Presse-und Informationsfreiheit",denn fünf verschiedene überflüssige Scheisskommentare über die Streikaktionen wurden von den Arbeitern nicht gedruckt.

VAN THIEU BESUCH

Bei der Demonstration von 5000 Leuten gegen den Besuch der bezahlten Us Marionette Van Thieu besetzten Genossen das arme Bonner Rathaus. Sie schrieben Anti-Thieu-Parolen an die Wände, hissten rote Fahnen mit KPD-Aufschrift und veränderten das wertvolle Mobiliar mit revolutionärer Phantasie. Trotz eines Aufgebots von 1300 Bullen verliessen sie unerkannt das Rathaus. Die von der Polizei anschliessend provozierten Schlägereien beantworteten sie mit Obst- und Steinwürfen. Die Zahl der verletzten Polizisten schwankt in der bürgerlichen Presse zwischen 14 und 34. Die DKP distanzierte sich. Die 'Bonner Studenten' (Welt) baten den Bürgermeister, es nicht ihnen anzulasten. Anschliessend ging ein Gerangel zwischen Verantwortlichen des Polizeieinsatzes los. Keiner wollte etwas damit zu tun haben. und verkroch sich hinter dem Rücken des anderen.

Van Thieu war bei den Sozialdemokraten nicht willkommen, (Brandt: " Es gibt Besucher, die sieht man lieber gehen als kommen !) weil sein Besuch klar stellte, dass der'freie Westen ' mit solchen Henkersknechten sein System und seine Profite sichert.

Im Zusammenhang mit den Bonner Aktionen wird gegen die KPD und ihre 'Massenorganisationen ' ermittelt. Die Dortmunder Staatsanwaltschaft bereitet eine Anklageschrift gegen'Rädelsführer vor und hat ein Ermittlungsverfahren gegen Maria Bergmann wegen'Verunglimpfung der BRD'eingeleitet.

KPD(AO)

Mit den Hausbesetzer Aktionen in Frankfurt und der Demo in Bonn wird von der Springerpresse eine ' in Deutschland herumreisende Terrorgruppe ' erfunden.

In einem Interview von Monitor am Montag dem 16.4. liessen sich J. Horlemann und C.Semmler und geradezu haarsträubender Weise von einem Reporter Sätze über Gewalt aus der Nase ziehen, die jeden Vorwand für Verbot und Diffamierung liefern können. Ausserdem wurden ihre Antworten in verfälschenden Untertiteln weggenommen. Hans Christian S. hat wohl zusammen mit seiner antiautoritären Studentenvergangenheit auch seine Erfahrungen mit den bürgerlichen Massenmedien vergessen.

Die KPD hat sich bei der Hetzkampagne gegen die Raf in beschissen opportunistischer Weise aus der Sache gehalten. Wenn die KPD der Repression ausgesetzt ist, werden wir uns nicht ins Fäustchen lachen und warten , bis sie kaputt gemacht worden ist! Der Kampf eines Teils der Linken ist Teil des Kampfes der ganzen Linken (" fortschrittlichen Menschen ") . Wir dürfen die Auseinandersetzung zwischen einzelnen Gruppen nicht mit dem Kampf gegen das Kapital verwechseln.

Zwanzig

VIETNAM

Ununterbrochen wird die Umgebung der kambodschanischen Hauptstadt Pnom Penh von Us-Bombern beschossen, da die kambodschanischen Befreiungskräfte die Zufahrtswege besetzt halten. Da die Versorgung knapp wird, hortet die Bevölkerung Lebensmittel, worauf inzwischen schon Todesstrafe steht.
Nach täglich rund 220 Bombereinsätzen gelang es den USA, die Zufahrtsstrassen wieder in Besitz zu nehmen.

Die Minenräumung vor den nordvietnamesischen Küsten ist von den USA eingestellt worden.

Trotz des Waffenstillstands der Regierung in Vientiane in Laos mit der Pathet-Lao-Bewegung bombardierten die US Truppen weite Teile des Landes.

Südvietnamesische Invasionstruppen drangen nach Kambodscha vor. Es kam zu Kämpfen mit nordvietnamesichen Einheiten.

Die Kontrollkommission steht kurz vor der Auflösung, weil sie sich wohl überfordert fühlt.

nachrichten

Hochschule

Im Zusammenhang mit den Schüler- und Studentenkämpfen gegen das neue verschärfte Wehrgesetz in Frankreich gab es am 10. und 11. April an der Uni in Strassburg eine Schlacht mit den Bullen.
75 Leute wurden verletzt. Ein Student , dem ein Bulle mit einer Tränengas-Handgranate das Brustbein zerschmetterte, schwebt noch in Lebensgefahr. Auch ein Azt kam nur knapp davon , als er in eine Bullen-Angriffswelle geriet.
Ungefähr 1000 von 5000 demonstrierenden Studenten hatten die geisteswissenschftliche Fakultät der Uni besetzt.Als die Bullen unter einem Vorwand das Gebäude mit unerhörter Brutalität stürmten,verteidigten sich die Studenten mit Steinen und ähnlichem.

Der Hamburger Senat hat in den"allgemeinen Grundsätzen für das Prüfungswesen" eine Richtstudienzeit verabschiedet,nach der Studenten,die die übliche Studienzeit überschritten haben,von der Uni gewiesen werden können.Der Asta kündigte schärfsten Widerstand geggen das Regelstudium an.

Am 18.4. haben Studenten an der Fu ein Seminar des Profs Scheler gesprengt, weil er letztes Jahr im Prozess gegen zwei Studenten ausgesagt hat, die seine Lehrveranstaltung ' gestört'hatten. Die Besetzer des Seminarraums erklärten ihm , dass er nichts an der Uni mehr zu suchen habe, wenn er sich nicht ändern würde.

Weil die Immatrikulationsgebühren, die Mensapreise und die Wohnheimpreise in Marburg erhöht worden sind, haben etwa 20 von 200 protestierenden Studenten in einer Blitzaktion den Präsidenten der Uni im Verwaltungsgebäude eingemauert. An der Mauer werden die Immatrikulationshindernisse veranschaulicht.

7.4. An allen Unis in Beirut wurde gestreikt, weil die Regierung eine umfassende Studienreform abgelehnt und viele Lehrer wegen Teilnahme am Streik entlassen hatte. Gegen 1000 de von Demonstranten wurden libanesische'Sicherheitskräfte ' mit Panzern, Schnellfeuergewehren , Tränengas und Schlagstöcken eingesetzt.

GELD

Ein VW Arbeiter , der die Idee hatte, den Himmel in den Autos so auszukleben, dass VW 2 Millionen Mark im Jahr sparen kann, bekam eine einmalige Gratifikation von 100 000 DM.
Die Preise sind innerhalb eines Jahres um insgesamt 6,9% gestiegen.Die grösste Teuerung war bei Nahrungsmitteln mit insgesamt 8,8% zu verzeichnen.

ARBEIT

100 Arbeiter der Textilfirma Nova Knit wurden bei ihrer Stillegung fristlos entlassen. Die Lohnzahlungen der letzten Monate stehen noch aus.
250 000 Arbeiter der finnischen Metallindustrie und Teilen der Textilindustrie streiken für die Durchsetzung ihrer Lohn- und Arbeitsrchtsforderungen.
Der Streik von 400 Pariser Renault Arbeitern hat sich ausgeweitet. Nachdem die führenden Gewerkschaften zur Solidarität mit den streikenden Arbeitern aufgerufen hatten, kam es zur Aussperrung der Arbeiter. Seit dem 17.4. sind drei Renault Werke stillgelegt und damit 30 000 Arbeiter ausgesperrt.
10 aktiv gewerkschaftlich tätige Lehrlinge sollen nach ihrer Prüfung vom Merck Konzern gar keinen bzw. nur einen befristeten Arbeitsvertrag erhalten.
Da weder schlechte Leistungen noch mangelndes Interesse am Beruf in Frage kommen, handelt es scih eindeutig um eine politische Disziplinierung.

Rheinland - Pfalz
Rund 90 000 Arbeiter der chemischen und der kunststoffverarbeitenden Industrie bekamen ihre Lohnforderungen nicht erfüllt.
Die Tarifgespräche scheiterten, da man sich mit einer Erhöhung um 8% nicht abspeisen lassen wollte. Gefordert werden 12 % .
Neben der Journalitin Lea Rosh , die von allen Direktsendungen des SFB ausgeschlossen wurde, ist jetzt auch der Redakteur der Sendung 'Echo am Mittag' von der Moderation der Sendung suspendiert worden. In der Direktsendung wurde auf die Kriegsverbrechen der portugiesischen Truppen in Afrika hingewiesen und Vergleiche zu amerikanischen Kriegsverbrechen in Vietnam gezogen.

USA

Bobby Seale, Vorsitzender der'Black Panterr Party", erzielte in Oakland , Kalifornien bei den Bürgermeisterwahlen den zweiten Platz. Am 15. Mai findet die Stichwahl statt.
Nach monatelangem Rätsel ist es offenbar geworden: Nixons Partei gänger haben sich während des Wahlkampfes eines Einbruchs in das Wahlkampfhauptquartier der Demokraten bedient, um die Wahlkampfakten des Gegners zu sichten. Nixon hat davon natürlich nichts gewusst und wird die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen lassen.
Ein US-Luftwaffenmajor, der in seiner nordvietnamesischen Gefangenschaft am meisten Weihnachten vermisste,kriegt jetzt mitten im April seine Privatweihncht. In der Washingtoner Stadthalle steht ein Weihnachtsbaum und jeden Abend singt ein Chor Weihnachtslieder.

SOZIALISTISCHE STAATEN

Aus Furcht vor der Enteignung in Chile nach der Wahl Allendes hatte sich der Mammutelektrokonzern ITT was ausgedacht: die Wahl Allendes sollte verhindert werden, Chile in ein wirtschaftliches Chaos gestürzt werden.
Zu diesem Zweck wurde einem CIA-Mann ½ Million Dollar geboten. 1970 schon wurde Kissinger schon 1 Million Dollar für die Bildung einer Anti-Allende-Regierung geboten. Als dieser Plan fehlschlug, wurde von ITT ein 18 Punkte Abkommen eingereicht, das den Sturz Allendes innerhalb eines halben Jahres forderte. Als alles nicht klappte und die Tochtergesellschaft in Chile trotzdem enteignet wurde, wollte man wenigstens eine dicke Entschädigung, die Allende ' merkwürdigerweise' nicht zahlen wollte.

Mit Parolen wie: " Wetteifert um hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb" oder " Meine Hand für mein Produkt " oder " Wir grüssen die sozialistische Einheitspartei West-Berlins, die mutig für Frieden und Sozialismus streitet " wird in der DDR der erste Mai propagiert.

FÜR DEMONSTRATIONSBETEILIGUNG ERHÄLT MAN 5,-DM VOM BETRIEB.

Die NR. 4 der SCHWARZEN PROTOKOLLE

IST ERSCHIENEN. SIE BRINGT einen Artikel von C.Brendel über Lenins "Kinderkrankheit", Mandel- Kritik II, Bemerkungen zu Rabehls DDR-Reisebericht und den Rechenschaftsbericht des Berliner Aprilkomitees!

SCHWARZE PROTOKOLLE
PETER OBER
1 BERLIN 30, WELSERSTR. 3
TELEFON 0311 / 24 22 06
PSK. BERLIN - WEST 3325 25-104

RAF

Im Münchner Stadtgebiet durchsuchten hundert Bullen 15 Wohnungen auf Grund von Hinweisen auf bevorstehende Gefangenenbefreiungen.Es wurden Schriftstücke,Munition und falsche Autonummern beschlagnahmt.

SONSTIGES

Die Behörden in Ankara haben bekanntgegeben,dass sie 48 Genossen,die der türkischen Volksbefreiungsfront und der Arbeiter und Bauernpartei angehören,verhaftet haben.

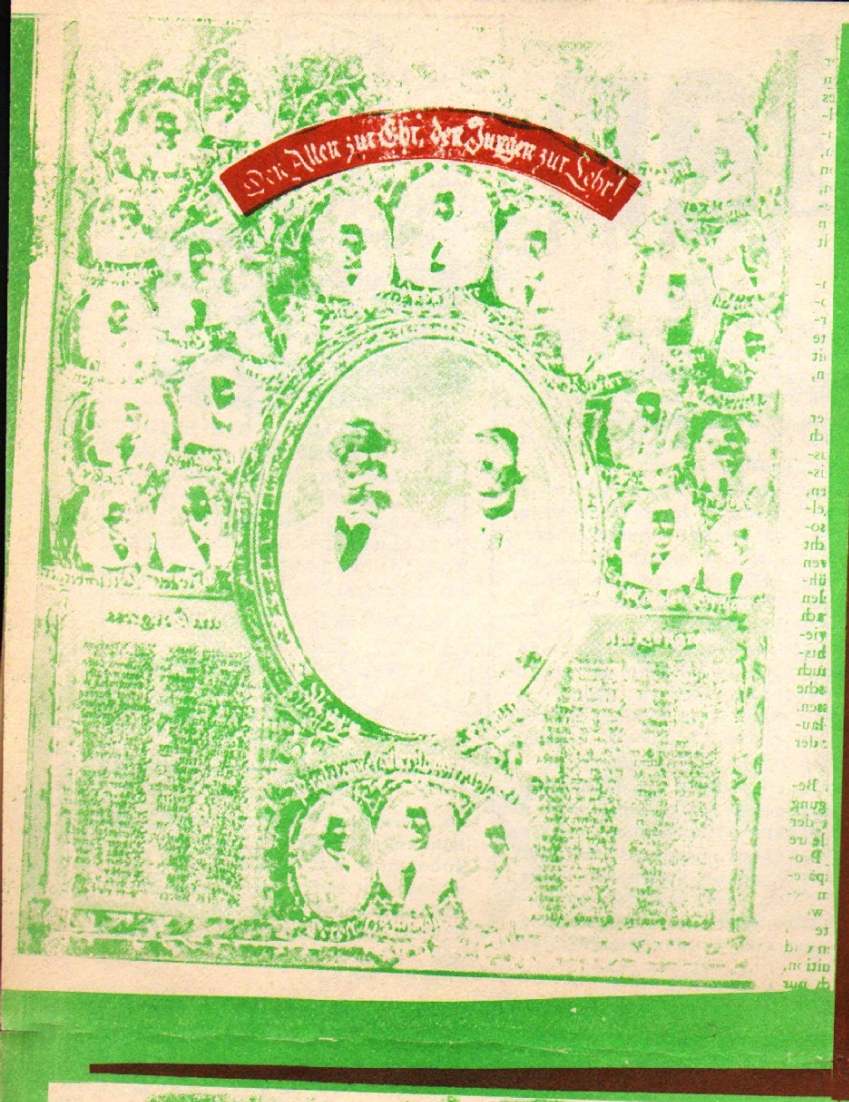
Bei einer Grossfahndung der spanischen Bullen in der Umgebung von Bilbao wurde Eustaquio Mendizabal,einer der Führer der baskischen nationalen Bewegung (ETA) erschossen.Einem Begleiter von ihm gelang die Flucht.

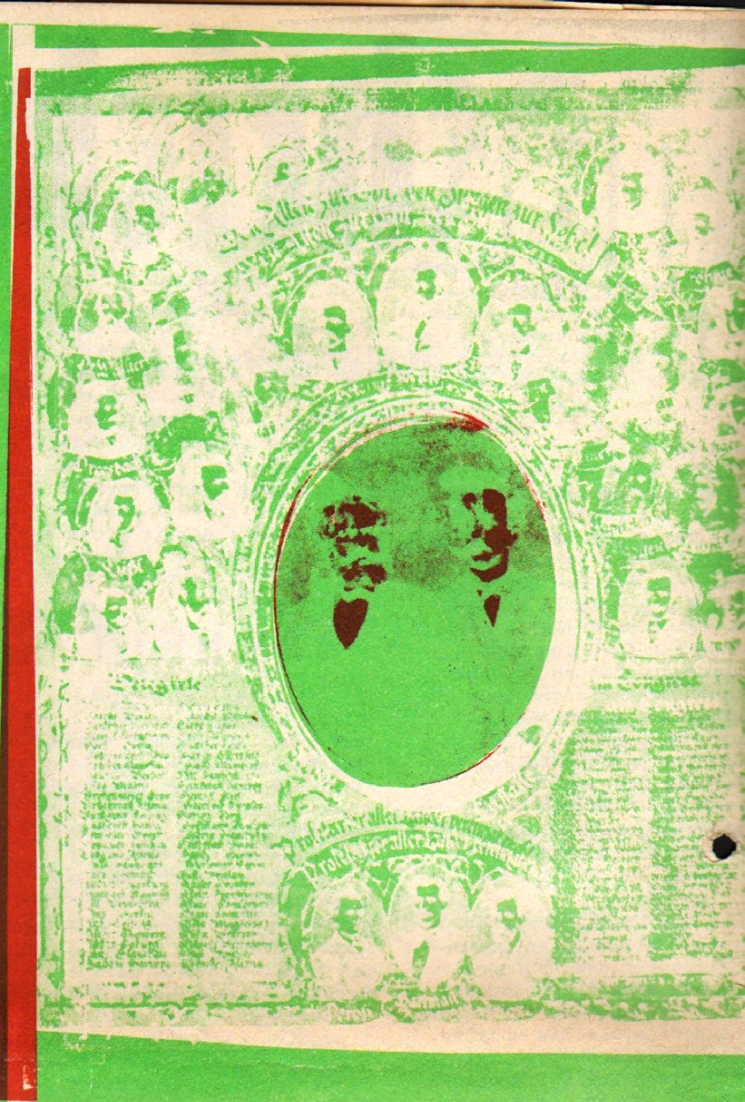
BALI

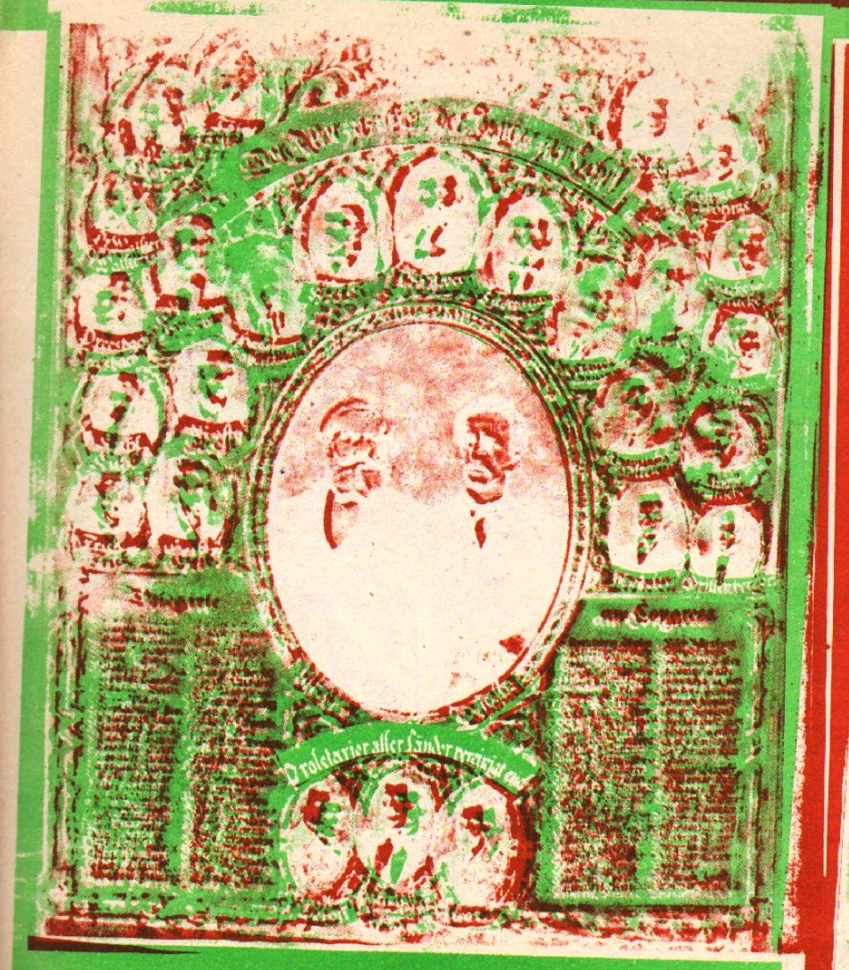
in Zehlendorf
Direkt am S-Bahnhof
I Berlin 37 Teltower Damm 33
Telefon 8114678
Busse
A1 A3 A10 A18 A48 A53 A60

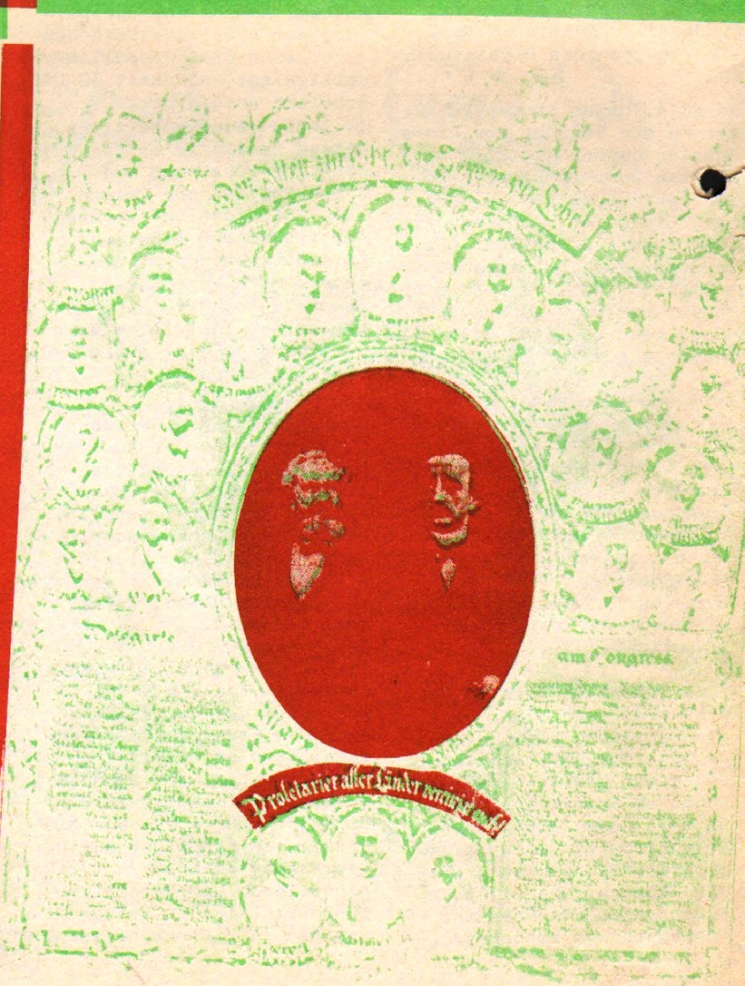
KINO

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (Pressegesetz) müsste für diese Nummer eigentlich verantwortlich sein:
Klaus Hemme
1000 Berlin 21
Birkenstr.30


Den Alten zur Ehr, den Jungen zur Lehr!




am Kongress
Proletarier aller Länder vereinigt euch!


Proletarier aller Länder vereinigt euch!

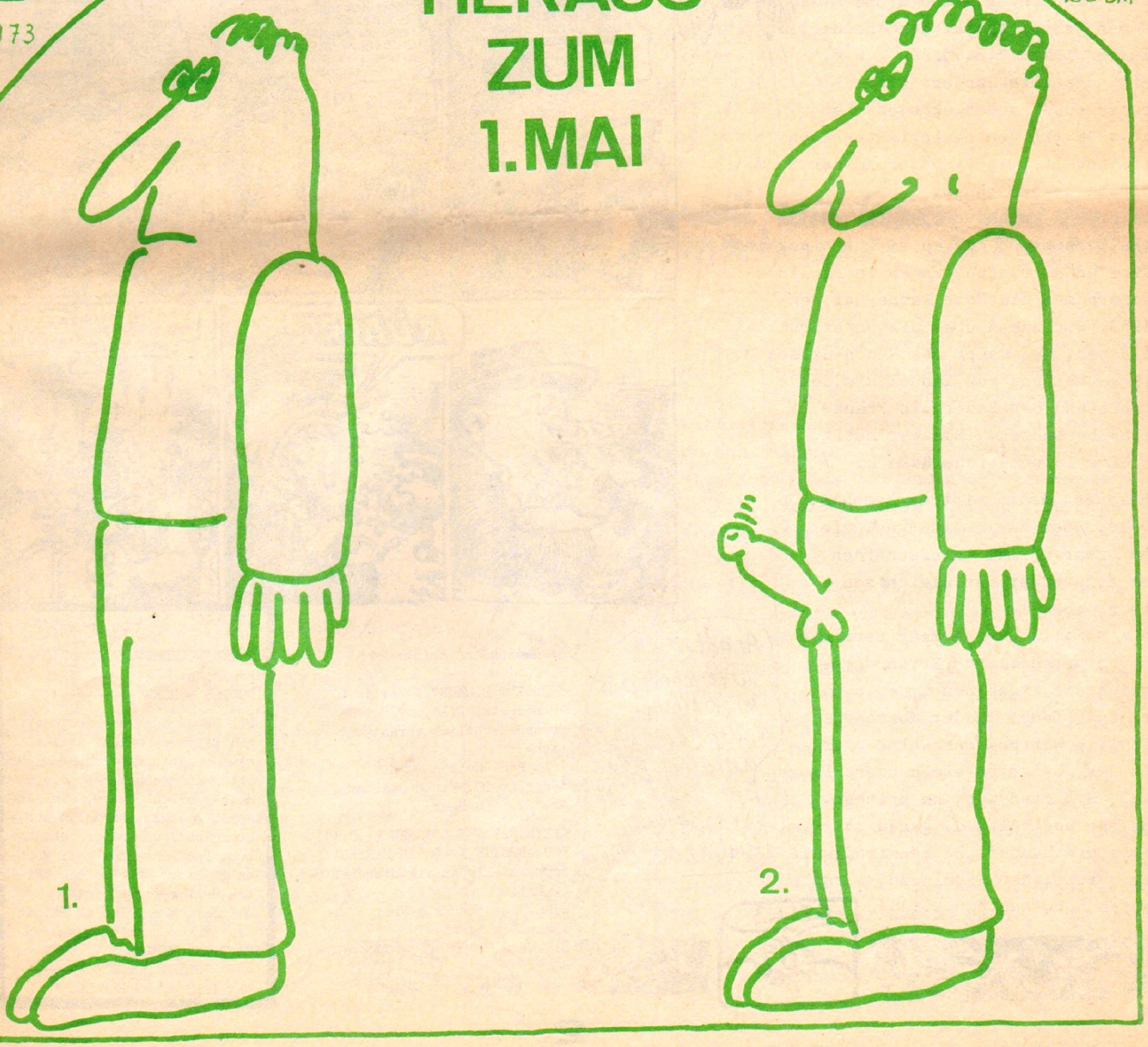
SONDERDRUCK

HUNDERT BLUMEN 3

1973

-.30 DM

HERAUS ZUM 1.MAI



Hundert Blumen INTERN

Warum geben wir keine Zeitung in diesem Monat heraus? Wir haben mit Schulden angefangen, die 7. Nummer gemacht, und unser Schuldenkonto ist auf 1000DM gestiegen. Die Rechnungen sind nicht bezahlt, Schulden nicht zurückgezahlt worden und ein Typ aus dem Knast hat uns um 600DM erleichtert.

Deshalb haben wir beschlossen, keine neue Nummer mehr zu maaaachen bevor die finanzielle Seite 412 nicht geklärt ist. Außerdem müssen viele organisatorische Fragen??? wie: Vertrieb, und Verkauf geklärt werden. Wir sind ein bißchen überfordert wenn wir 2500 Zeitungen verkaufen sollen. Deshalb: angeturnte Leute die Initiative, Lust, Liebe und Ideen mitbringen, sind stets will kommen (siehe Aufruf der "Hundert Blumen" inNr. 5,6,7).

Seit die alte Hundert Blumen-Gruppe auseinandergegangen ist, hat sich mit den neuen Leuten auch eine inhaltliche Veränderung der Zeitung abgezeichnet.

Als die HB genau vor 1Jahr zum 1.Mai erschien, gab es so gut wie keine keine Untergrundzeitungen in Berlin (sofern man die Rote Fahne mal wegläßt). Wir haben über die Unterdrückung in Japan, den Kampf des Rauch-Hauses die verhaftung von Manuel Rio, den Widerstand der Bauern in Frankreich berichtet. Das war nötig, um eine Informationslücke zu schließen. Heute gibt es Bambule, gut so.. Aber zwei Zeitungen, die sich zwar formal unterscheiden aber sonst fast das Gleiche schreiben, wozu?

Was wir wollen, sind mehr Berichte aus dem persönlichen Erfahrungsbereich der einzelnen Typen, z.B. bei einer Demo, in der Kommune, aufm Trip während'ner Reise oder weiß der Geier (siehe Hundert Blumen Nr. 7, S.3unten)was, zu bringen. Wenn ihr uns helft u. genau so gierig die Hundert Blumen freßt wie unser Stammleser Ferdinand, wirds klappen, huh, huh, huh....!!!

Bo Bo Bolinski

Angéla, du Kurzerlebnis aus "Terzo Mondo" wolltest doch mal anrufen! Ehe der Kaffee kalt wird: 3412426. Paul von den Blümen.

Redaktionsanschrift:

"HUNDERT BLUMEN" I-Berlin 62, Vorbergstr. 2(Laden)
Presseknechtlich verantwortlich:
Paul Nellen
I-Berlin IO, Wintersteinstr. Nr. I9 (c/o Baer)

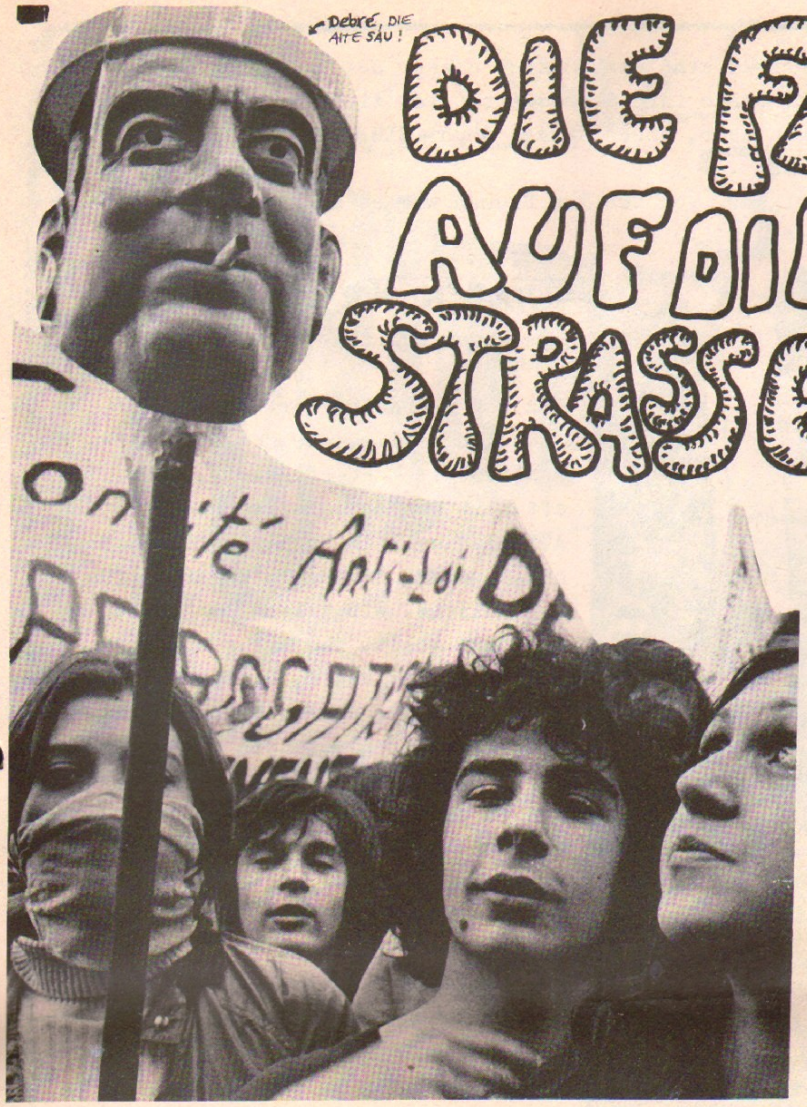
KLEINANZEIGEN LOEHNEN (s.O.!)!
PRO ANZEIGE I.-DM IN MARKEN!!!
Kommerzielle Anzeigen: Preisliste III.
Neue Postscheckkto-Nr.:
Klaus Bernhardt
Bln.West 370901
BASTA!

ANZEIGE!!!!

DAVID VOLKSMUND PRODUCTION presents:
"GUTEN MORGEN"————————

Wir haben uns zusammengesetzt und Bilder, Comics, Artikel rausgesucht. Wir haben Geschichten aufgeschrieben, die wir selber erlebt haben, oder Anderen gesagt, sie solln aufschreiben, was sie erlebt haben. Das ganze hat zwei Wochen gedauert, bis es ein duftes Heft geworden ist.
Das Heft könnt Ihr ab Mai in den linken Buchläden kaufen.
SAGT UND VERLANGT
—— "GUTEN MORGEN" ————
von TonSteineScherben.

DIE FANTASIE AUF DIE STRASSE



Kampftag 1.Mai.
Kampftag 1.Mai.
Kampftag 1.Mai.
Heisst das :

Funktionärsgequatsche im Saal, Pflichtdemonstrationen der einzig revolutionären Gruppen und Parteien, endlose Kundgebungen, gähnende Langeweile, tödliche Passivität?

Krampftag 1.Mai.

Machen wir den 1.Mai wieder zu einem echten Tag des Kampfes, eines Kampfes für unsere wirklichen Interessen und Bedürfnisse.Für alle ein Tag Urlaub, das heisst ein Tag, um nach neuen Möglichkeiten zu suchen, neue Initiativen zu entdecken, zu versuchen, sie zu verwirklichen. Wenn wir kämpfen, dann sollte der Kampf Ansätze zu unserer persönlichen Emanzipation enthalten, er muss Spass machen, sonst ist er fürn Arsch!

Wir können keine Patentrezepte geben. Ihr könnt z.B. mit euren Freunden Gruppen bilden, um euch was duftes zu überlegen, ihr könnt auf die Maifeste gehen oder euch in den Grunewald legen, einen Joint durchziehen und nachdenken, einfach so...

Schülerdemonstration in Paris

Vielleicht können wir wieder lernen, selbst zu handeln, zu improvisieren, die Organisationen dürfen uns nicht die Aktivitäten vorschreiben.

Spass beim Kampf ist möglich und er ist nötig. Unser geschlossener Widerstand gegen die Repression alleine macht noch keine Revolution.Vor kurzem waren beispielsweise überall in Frankreich Hunderttausende auf der Strasse, um gegen das Debre-Gesetz (das die Zurückstellung vom Militärdienst unmöglich machen soll) und das DEUG (eine Art "Super-Abitur" an den Unis) zu kämpfen.

Die Initiative bei diesen Kämpfen ging von den Betroffenen selbst aus, nicht von den Kadern.Ihre Kampfformen können uns Anregungen geben, keine Rezepte,d.h. sie können dazu dienen, unsere Aktionsformen kritisch zu hinterfragen, um daraus EIGENE NEUE FORMEN zu entwickeln.

Es lebe der 1.Mai,,,,,,,,ja, ja, leben WIR am 1.Mai.

„Weil wir leben wollen, machen wir ein Fest!"

Paris, März 73.

Die Demonstration ist verboten.
Keine geordneten Achterreihen. Keine Blocks nach politischen Organisationen.Keine festgelegte Route. Keine trockenen Parolen und abstrakten Kampflieder. Kein "Begleitschutz" von den Bullen. Kein umgeleiteter Verkehr. Keine Kundgebung mit endlosen Salbungsreden.Keine von der Verantwortung fürs Proletariat gezeichneten Gesichter.
Sondern:
Eine Flut von Demonstranten ergiesst sich über die breiten Boulevards. Ein lebendiges Meer von Menschen, in dem eine ungeheure Kraft steckt. Die Strasse gehört uns, Autos, Bäume, Wartehäuschen, Ampeln alles wird besetzt, alles gehört uns. Man redet, man singt, man tanzt, man lacht, man fasst sich an, umarmt sich, ist fröhlich, setzt sich auf die Strasse. "Oh, Debré, wenn dich deine Mutter doch abgetrieben hätte", "Heiss heiss, heiss, der Frühling der wird heiss", "Debré, Spinner, ins Irrenhaus", ständig werden neue Parolen erfunden, Spottlieder improvisiert, von allen aufgenommen. Man spielt, hat Musikinstrumente mitgebracht, Masken und Pappfiguren gebastelt .

umblättern...

Die Woge der Demonstranten hat Strassen, Plätze, Bürgersteige überflutet. Sie strömen zwischen den Reihen der langsam vorrückenden Autos hindurch. Hände recken sich aus den Autos, aus den Fenstern, nehmen Flugblätter. Die Passanten werden in den Sog hineingerissen oder bleiben stehen, diskutieren, manchmal hebt einer die Faust, mitschreiend, mitlachend.

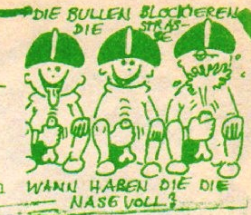
★ Eine Gemüsefrau wirft Apfelsinen in die Menge, Bauarbeiter Zigaretten vom Gerüst, Frauen reichen zu Trinken aus den Wohnungen.... Metrofahrer grüssen mit Hupsignalen. Der Verkehr ist längst zusammengebrochen. Aber die Autofahrer sind geduldig, sie warten einfach uninteressiert oder schmunzelnd. Verkehrsstockungen ist man hier gewohnt. (Es kann ja auch keiner rufen: "Geht doch in den Osten".) "Papa, Mama, dein Kind ist auf der Strasse", da kriegen die alten feuchte Augen. Es sind viele 10 bis 12-jährige Schüler darunter, für viele ihre erste Demo...

★ Natürlich ist das keine "Massenbasis", aber es ist etwas da, und das gibt uns Mut, Formen solidarischer Unterstützung in der Bevölkerung (Wie sie ja auch vor kurzem bei den Kämpfen in Frankfurt vorgekommen ist). Die Demonstranten versuchen zu erklären, ihr Anliegen der Bevölkerung deutlich zu machen, nicht nur durch trockene Diskussion, sondern auch mit Liedern und spontanem Strassentheater, durch viele lustige Ideen. Lastwagenfahrern wird eine Gasse durch die Menge freigemacht. Einer steht oben auf dem Führerhaus und brüllt durch das Megaphon, andere hängen auf den Trittbrettern, wild gestikulierend. Die Lastwagenfahrer zeigen sich erkenntlich: wenn es zu Schlägereien mit den Bullen kommt, holen sie die Demonstranten aus dem "Schlachtfeld". Ein mit Röhren beladener Anhänger ist voll mit Jugendlichen, die Bullen wissen sehr wohl, warum sie das nicht verhindern...

★ Die scheinbare Unbekümmertheit der Demonstranten schlägt schnell um, wenn es zu Konfrontationen mit den Bullen kommt. "Bildet Ketten" läuft es durch die Menge, man schliesst sich enger zusammen, Transparente werden blitzschnell eingerollt, der behelmte Ordnungsdienst schützt die Spitze vor Angriffen. Wenn die Bullen anfangen zu knüppeln und mit Tränengas zu schiessen, löst sich die Demo schnell auf, einige Verletzte, einige Festnahmen, aber man versammelt sich genausoschnell wieder an einer anderen Stelle, zieht in eine andere Richtung weiter.

★ Die Bullen können nicht überall gleichzeitig sein. Mehrere gleichzeitige Demonstrationen zur gleichen Zeit und deren Mobilität sind eine Stärke dieser Bewegung. Durch ihre Spontaneität ist sie unberechenbar, unbesiegbar, denn SIE IST ÜBERALL . . .

(Übrigens, von den 100 Blumen war da auch einer dabei.)



„WARUM HABEN WIR DIE NASE VOLL?"

Aus einem Bericht eines Pariser Schülers

"In den Gymnasien war es unheimlich langweilig, die Monotonie eines beschissenen Programms, sehr oft weit von der Realität entfernt. Alle langweilten sich zwischen den hohen Mauern dieser Gefängnisse für Jugendliche. Wir haben genug davon. Und dann wollte man uns auch noch länger darin lassen, d.h. in den Gefängnissen der Armee. Nein, das akzeptieren wir nicht. Sie würden uns gerne einschläfern in den Gymnasien, uns in den Militärlagern zusammenstauchen und uns danach in die Fabrik schicken. Ja, sie würden gerne eine neue Produktionsmaschine für ruhige und fügsame Arbeiter auf die Beine stellen. Das Gesetz von Debré war das letzte Schräubchen dazu. Das war wirklich zuviel, wir mussten reagieren und sie erschrecken. Sie müssen sich alle an den 22. März 1968 erinnern (Ausgang der "Mai-Revolution"), also gut, machen wir am 22. März 73 einen neuen Aufschwung. Aber diesmal vereinen wir alle, organisieren überall Diskussionen, demonstrieren an jedem Ort, und weil es schönes Wetter ist und WEIL WIR LEBEN WOLLEN, MACHEN WIR EIN FEST."

POLIZISTEN-STECKBRIEFE ×)

1 Gesucht wird
ein schiessender
Polizist
in lebensnaher
Dauerstellung. Geboten wird:

Fünftagewoche, Dienst- und Freizeitrevolver, Munition nach Tarif, gratis Zielscheiben für Fortgeschrittene,

sowie
jährlich einmal
unser
beliebter
Prämienauswurf.

2 Gesucht wird
ein schlagender
Polizist
zur Mithilfe bei der
Realisierung
unserer weitgesteckten
Ziele.

Die Ausbildung
beginnt an leichten
Objekten (zehn Beamte auf
einen Störenfried) -
steigert sich
nach dreijähriger
Einarbeitung (sechs
Beamte auf
einen Störenfried) mit
abschliessender
Einsatzbereitschaft (drei
Beamte auf
einen Störenfried), wobei

freie Heilfürsorge
gleich zu Beginn
zugesichert wird.

×) aufgehängt von GÜNTER BRUNO FUCHS